

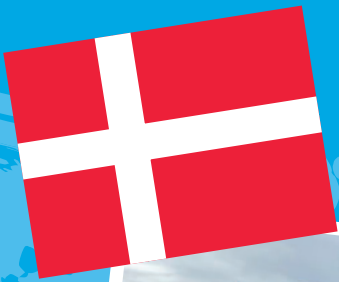
# handwerkOstsachsen

Kreishandwerkerschaft Bautzen | Kreishandwerkerschaft Görlitz **02-2024**

**Mit dem Handwerk  
um die Welt!**

LÄNDER  
TAUSCH

**DAS HANDBWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



**JETZT AUF YOUTUBE  
ANSEHEN!**

## BAUTZEN

"Spätschicht" bringt Interessierte  
in Handwerksbetriebe

## GÖRLITZ

4.000 Besucher beim  
INSIDERTREFF in Löbau



IHR  
BETRIEB.

UNSER  
ANTRIEB.

**Damit Ihr Betrieb rundläuft.**

Stärken Sie Ihre Mitarbeitenden mit unserem betrieblichen Gesundheitsmanagement und profitieren Sie langfristig. Zusätzlich gibt es 500 Euro IKK BGM-Bonus. Mehr unter [ikk-classic.de/bgm](http://ikk-classic.de/bgm)

 **ikk classic**  
Ihre Gesundheit. Unser Handwerk.

## 2 **IKK classic**

4 Vorschau/Einladungen/Termine

## Kreishandwerkerschaft Bautzen

5 Begrüßung neuer Innungsmitglieder  
5 Frühjahrsversammlung Maler- und Lackierinnung  
6 Spätschicht-Saison im Landkreis Bautzen hat begonnen  
8 Uwe Nostritz ist Sachsens Handwerkstag-Präsident

## 9 **Ostsächsische Sparkasse Dresden**

10 Sachsens Innungsbäcker tagen in Bautzen  
11 Backen für unsere Zukunft – Tradition trifft Trend  
12 "Ausbildung mit Spannung", neues Foto- und Videomaterial

## 13 **Agentur für Arbeit Bautzen**

14 Innung Metall Kamenz: Innungsreise nach Prag  
15 Peter Lucas mit Wirtschaftsdelegation auf Reise nach Indien  
16 Auf der Walz mit Lukas

## 17 **IKK classic informiert**

## 18 **Handwerkskammer Dresden**

## Kreishandwerkerschaft Görlitz

24 Arbeitgeberkonferenz  
25 Küchentischtour in der Kreishandwerkerschaft Görlitz  
25 Handwerkerfrühstück mit Sachsens Kultusminister  
26 Innung des Kfz-Handwerks: Neuer Obermeister gewählt  
26 Handwerker Gottesdienst im September in Löbau

## 27 **Volksbank Löbau-Zittau eG**

28 Kreishandwerkerschaft Görlitz ehrt seine Silbermeister  
30 Neues aus dem Unbezahlbarland: INSIDERTEFF  
32 Ausfahrt der SHK Löbau-Zittau & der Metallbau-Innung Kreis Görlitz

## 33 **Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien**

34 Wechsel in der Kreishandwerkerschaft Görlitz  
34 Tag des Brotes 2024  
35 Bäckermeister treffen Kaffeeröster  
35 Genehmigt: Kreishandwerkerschaft Görlitz stellt sich neu auf

## 36 **SIGNAL IDUNA**



### handwerk Ostsachsen

Regionaler Informationsdienst der  
Kreishandwerkerschaften BZ und GR  
4. Jahrgang | Juni 2024

### Herausgeber:

Kreishandwerkerschaft Bautzen  
Wallstraße 8, 02625 Bautzen  
Telefon: 03591 – 52 27 30

Kreishandwerkerschaft Görlitz  
Melanchthonstraße 19, 02826 Görlitz  
Telefon: 03581 – 87 74 51

### Redaktion:

Teil KHS Bautzen — Sabine Gotscha-Schock  
Teil KHS Görlitz — Michael Rönsch

### Gesamtherstellung & Satz:

DDV Neiße GmbH  
Obermarkt 29  
02826 Görlitz

### Fotos:

Kreishandwerkerschaft Görlitz &  
Kreishandwerkerschaft Bautzen,  
sowie Bildnachweise im Inhalt,  
pixabay, unplash

### Verteilung:

MEDIA Logistik GmbH, Dresden  
An alle Handwerksbetriebe der Kreishandwerker-  
schaften Bautzen und Görlitz, sowie die maßgeblichen  
Behörden und Institutionen

Druck: PostModern  
Druckauflage: 9.000 Exemplare,  
2. Quartal 2024

Erscheinungsweise: vierteljährlich



### Termine – Kreishandwerkerschaft Bautzen

<b>2. Juli 2024</b>	Sprechtag Passgenaue Vermittlung in der KHS Bautzen, 07.30 – 12.00 Uhr
<b>25. Juli 2024</b>	Grundlagenschulung Wärmepumpen für SHK-Lehrlinge
<b>6. August 2024</b>	Sprechtag Passgenaue Vermittlung in der KHS Bautzen, 07.30 – 12.00 Uhr
<b>14. August 2024</b>	Obermeistertag / Mitgliederversammlung KHS Bautzen
<b>15. August 2024</b>	öffentliche Brotprüfung im Kornmarktcenter Bautzen
<b>19.-23. August 2024</b>	Elektronikercamp für neue Lehrlinge im Elektrohandwerk
<b>23. August 2024</b>	Freisprechung im Deutsch-Sorbischen Volkstheater Bautzen (auf Einladung)
<b>25. August 2024</b>	Sonntagsbrunch der Friseurinnung
<b>29. August 2024</b>	Sommerfest mit IHK
<b>3. September 2024</b>	Sprechtag Passgenaue Vermittlung in der KH Bautzen, 07.30 – 12.00 Uhr
<b>4. September 2024</b>	Bäckman-Bus an der Grundschule Wittichenau
<b>6. September 2024</b>	SPÄTSCHICHT in Radeberg und Großröhrsdorf
<b>7. September 2024</b>	Familiennachmittag der Maler- und Lackiererinnung
<b>11.-12. September 2024</b>	Berufemarkt Bautzen
<b>20. September 2024</b>	SPÄTSCHICHT in Ottendorf-Okrilla
<b>27.-29. September 2024</b>	Innungsausfahrt Metallbauinnung Bautzen
<b>9. Oktober 2024</b>	online-Seminar "e-Rechnungen ab 2025"
<b>9. Oktober 2024</b>	Mitgliederversammlung Metallbauinnung Bautzen mit Schulung "Geländerrichtlinie"
<b>14.-18. Oktober 2024</b>	Malercamp für neue Lehrlinge im Maler- und Lackiererhandwerk

### Termine – Kreishandwerkerschaft Görlitz

<b>27. Juli 2024</b>	Gesellenstückausstellung der Tischler
<b>7. September 2024</b>	Freisprechung in der Johanniskirche in Löbau
<b>8. September 2024</b>	Handwerker-Gottesdienst "WerkZeug", St. Nikolai-Kirche Löbau (mit Kindergottesdienst), 10.00 Uhr
<b>12. September 2024</b>	Arbeitgeberkonferenz Zittau
<b>28./29. Sept. 2024</b>	Oberlausitzer Karrieretage (Löbau)
<b>24. Oktober 2024</b>	Mitgliederversammlung Metallbau Innung Kreis Görlitz
<b>12./13. November 2024</b>	Stollenprüfung im NeißePark
<b>22. November 2024</b>	Mitgliederversammlung der Tischler Innung Kreis Görlitz
<b>28. November 2024</b>	Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Görlitz

### Sie haben Fragen zu den Veranstaltungen der Handwerksorganisationen?

Dann sprechen Sie uns an: Michael Rönsch – Geschäftsführung der Kreishandwerkerschaft Görlitz  
Tel.: 03581 877451 / E-Mail: m.roensch@khs-goerlitz.de

### Beratungstermine der Handwerkskammer Dresden im Landkreis Görlitz

Betriebsberatung, Nachfolge und Gründung in **Zittau** – jeden ersten Dienstag im Monat

Betriebsberatung, Nachfolge und Gründung in **Weißwasser** – jeden vierten Dienstag im Monat

Voranmeldung an: Dr. Kerstin Loth – Betriebswirtschaftliche Beraterin  
Mail: Kerstin.Loth@hwk-dresden.de / Telefon: 03581 407171

Beratung zur Ausbildung, Passgenaue Besetzung in **Zittau** – jeden dritten Dienstag im Monat

Beratung zur Ausbildung, Passgenaue Besetzung in **Weißwasser** – jeden zweiten Dienstag im Monat

Voranmeldung an: Silvana Arnold – Projektmitarbeiterin Passgenaue Besetzung  
E-Mail: Silvana.Arnold@hwk-dresden.de / Telefon: 03581 428-528





## Wir begrüßen die neuen Innungsmitglieder

Elektro Heidan Neschwitz, Inh. Robert Bartsch

René Reinhardt, Sanitär- und Heizungsbau Frankenthal

Falke Elektrotechnik Elstra, Inh. André Falke

Maler-, Lackierinnung Bautzen, Hoyerswerda, Kamenz

## Frühjahrsversammlung 2024 mit Mitgliederzuwachs



Obermeister  
Hendrik Her-  
mann kon-  
nte Kathrin  
Sturm, Jens  
Löser und Ja-  
queline Bel-  
ger erstmals  
zur Innungs-  
versammlung  
begrüßen.  
v.l.n.r.

Foto:  
KHS Bautzen

Am 26. März fand die Innungsversammlung im „Longhorn“ in Bautzen statt. Besonders erfreulich war, dass Obermeister Hermann neue Mitglieder begrüßen konnte: Malermeisterin Jaqueline Belger hat den Lohsauer Familienbetrieb von ihrem Vater übernommen und war das erste Mal dabei und Katrin Sturm aus Grubschütz ist neu in der Innung. Als neues Gastmitglied stellte Jens Löser das Produktportfolio der Fa. Storch vor und bot seine Unterstützung insbesondere bei Schulungen an.

Nach dem Bericht des Obermeisters und der Ausschüsse wurden die notwendigen Beschlüsse gefasst, u. a. zu neuen Prüfungsgebühren und Aufwandsentschädigungen. Der Innungsbeitrag bleibt auch 2024 unverändert.

Besonders interessant für die Teilnehmer war die Vorstellung der Produktneuheiten STONEGUARD 360 und WOODGUARD 360 durch Eric Schmidt von der Fa. SDWH in

Bischofswerda. Er stellt die Firma als Fachhandel für Farben, Lacke, Malerbedarf und Reinigungsmittel sowie als zertifizierten online-Händler der Fa. KEIM vor. Das Unternehmen hat neuartige Beschichtungen für Stein- und Holzoberflächen entwickelt, die annähernd unsichtbar sind, dauerhaft vor UV- und Witterungseinflüssen schützen, lebensmittelecht und sowohl säure- als auch alkaliresistent sind.

Uwe Rischer erläutert grob die chemische Zusammensetzung. Momentan wird an der Patentierung gearbeitet, die Produkte sind jedoch schon erhältlich. Beide hatten Produktproben und beschichtete Materialproben mitgebracht.

Im Rahmen des Projekts „Ausbildung mit farbiger Zukunft“ wird es auch in den Herbstferien 2024 wieder ein Malercamp geben. Vorgestellt wurden die Rucksäcke mit einer Erstausrüstung Werkzeug, den jede/-r Teilnehmer/-in bekommen wird.



Den gut gefüllten Rucksack werden alle Teilnehmer des diesjährigen Malercamps erhalten.

Foto: KHS Bautzen



# Holz, Steine und Edelstahl in Sohland

Die "Spätschicht-Saison" im Landkreis Bautzen hat begonnen



Die Schüler interessieren sich lebhaft für das Holzhandwerk und dürfen sich beim Hobeln ausprobieren.

Inzwischen sind es acht Kommunen des Landkreises, die sich an dem „Spätschicht“-Konzept beteiligen. Jeweils am Freitagnachmittag werden auf verschiedenen Bustouren drei ansässige Unternehmen besucht. Zum dritten Mal war 2024 Sohland an der Spree dabei. Bürgermeister Hagen Israel hatte neun Betriebe akquiriert, und fast 90 Teilnehmer hatten sich angemeldet. Darunter waren einige Schüler, die sich bezüglich ihrer Berufswünsche oder auch für eine Ferienarbeit informieren wollten. 25 hatten sich für die „Handwerkertour“ eingeschrieben, deren erste Station die Tischlerei Achtert im Ortsteil Wehrsdorf war. Der 1990 gegründete Familienbetrieb hat sich auf die Restaurierung und Sanierung historischer und teils denkmalgeschützter Gebäude und Möbel und hochwertige Inneneinrichtungen spezialisiert. Tischlermeister Torsten Ach-

tert berichtete über das Spektrum des Betriebes anhand von Bildern und erklärte die Werkstatteinrichtungen und Holzarten. Mitarbeiter Martin Kandler zeigte den Schülern, wie man richtig hobelt. Alle konnten es ausprobieren, während Frau Achtert mit Kaffee und Kuchen verwöhnte.

Nächste Station war die E. Hantusch GmbH im Ortsteil Hohberg, wo Natursteinblöcke von vier Kontinenten verarbeitet werden. 1887 kaufte Ernst Hantusch nach seiner Meisterprüfung die stillgelegte Buschmühle am Rosenbach. Wasser ist dringend notwendig als Antriebsmittel und technologisch zur Kühlung und Staubbindung. Das Unternehmen wurde 1990 reprivatisiert und hat sich zum größten Anbieter in Ostdeutschland entwickelt. Geschäftsführer Reik Schwaar und sein Produktionsleiter Mar-



Tischlermeister Torsten Achtert beantwortet interessierte Fragen. Fotos: KHS Bautzen



Geschäftsführer Reik Schwaar erklärt die Politur von verschiedenen Gesteinsarten.





Technik erleichtert die immer noch schwere Arbeit bei der Steinbearbeitung.



Schmiedemeister Norman Schmitt hat einige gebogene Anschauungsstücke vorgestellt.

kus Steinbrich führte die Besucher in zwei Gruppen. Sie erklärten das Prinzip des Schneidens durch Reibung mit kleinen Diamanten. Wir wissen jetzt auch, dass der „Frankfurter Teller“ nichts mit Essen zu tun hat, sondern ein Schleifkopf zur Politur von Marmor ist. Derweil hatte der Himmel alle Schleusen geöffnet, es regnete, blitzte und donnerte reichlich.

Das spürten wir bei der letzten Station, der Edelstahlverarbeitung Schmitt GmbH. Geschäftsführer Norman Schmitt berichtete uns über die Entwicklung der 1966 gegründeten Schmiede als Einzelbetrieb seines Vaters Helmut zum leistungsstarken Zulieferer für gebogene Metallteile für die Fahrzeugherstellung – Züge, Busse, Straßenbahnen. Aber auch bei der Ausstattung von Achterbahn-Restaurants weltweit, wo das bestellte Essen

aus der Küche über Schienenkonstruktionen an der Decke mit dem richtigen Schwung und manchmal einem Looping beim Gast landet. Doch als Sohn Paul Schmitt uns die Biegetechnik vorführen wollte, musste er sich auf die Theorie konzentrieren – der Blitz hatte den PC lahmgelegt. Als wir gegen 20.00 Uhr wieder am Sohlander Rathaus ankamen, schien die Sonne wieder.

Auch in Bischofswerda, Bautzen und Hoyerswerda fand die Spätschicht jetzt statt. Die nächsten Touren sind im September in Großröhrsdorf, Ottendorf-Okrilla und Radeberg geplant. Unbedingt online für die Wunschtour anmelden: [www.radeberg.de](http://www.radeberg.de) für den 06. September  
[www.grossroehrsdorf.de](http://www.grossroehrsdorf.de) für den 06. September  
[www.ottendorf-okrilla.de](http://www.ottendorf-okrilla.de) für den 20. September



Paul Schmitt erklärt die "Tücken" des Metallbiegens.



## Uwe Nostitz ist Sachsens neuer Handwerkstag-Präsident



Ministerpräsident Michael Kretschmer (r.) freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Präsidenten des Sächsischen Handwerkstages Uwe Nostitz (l.)

Foto: SHT Michael Schmidt

Uwe Nostitz ist im Landkreis Bautzen gut bekannt. Nicht nur als Inhaber eines Bauunternehmens in Großpostwitz, sondern auch mit seinen ehrenamtlichen Aktivitäten in der Handwerkspolitik. Er hat sich am 01.07. 1990 selbstständig gemacht und ist gleich danach Mitglied der Baugewerbeinnung Bautzen geworden. 1996 wurde der Dipl.-Bauingenieur in den Innungsvorstand gewählt, durchgehend seit 2000 ist er stellv. Obermeister, jetzt auch in der 2024 neu gegründeten Baugewerbeinnung Ostsachsen. Als Delegierter vertritt er seitdem seine Innung auch in der Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Bautzen. Nach langjähriger Vizepräsidentschaft ist er seit 2024 Präsident des Sächsischen Baugewerbeverbandes.

Darüber hinaus ist er seit 2003 Mitglied im Vorstand und seit 2018 Vizepräsident des Zentralverbandes Deutsches Baugewerbe. Seit vielen Jahren ist er Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Dresden und seit 2023 Mitglied im Präsidium des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH). Zur Neuwahl der höchsten politischen Interessenvertretung des Wirtschaftsbereichs Handwerk im Freistaat Sachsen, dem Sächsischen Handwerkstag, votierten die Mitglieder am 15. Mai 2024 mit deutlicher Mehrheit für den 62-Jährigen. Als größte Landeshandwerksorganisation im Osten Deutschlands vertritt der Sächsische Handwerkstag aktuell mehr als 55.000 Betriebe, in denen etwa 290.000 Beschäftigte tätig sind. Mitglieder sind institutionell die Handwerkskammern Chemnitz, Dresden und Leipzig, 25 auf Landesebene organisierte Innungs- und Fachverbände sowie mehr als ein Dutzend dem Handwerk nahestehende Gesellschaften und Organisationen (Fördermitglieder).

Am selben Abend hatte Uwe Nostitz beim Frühjahrsempfang gleich die Gelegenheit, den kompletten neuen Vorstand und geplante Schwerpunkte seiner Arbeit vorzustellen:

**Vizepräsident:** Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden und des ZDH

**Weitere Vorstandsmitglieder:**

Dipl.-Ing. **Frank Wagner**, Präsident der Handwerkskammer Chemnitz

Maurermeister **Matthias Forßbohm**, Präsident der Handwerkskammer zu Leipzig

Kfz-Elektrikermeister **Michael Schneider**, Präsident des Landesverbandes Kfz-Gewerbe Sachsen

Bäckermeister **Stefan Richter**, Landesobermeister des Landesinnungsverbandes SAXONIA des sächsischen Bäckerhandwerks

**Dr. Michael Ermrich**, Vertreter für den Ostdeutschen Sparkassenverband, Berlin

Uwe Nostitz weist darauf, dass die Stimmung im Handwerk noch schwieriger ist als die aktuell auch nicht besonders gute Lage. Im Hinblick auf die kommenden Wahlen bekräftigt er, dass sich der Sächsische

Handwerkstag auf folgende drei Themenkreise konzentrieren wird und diese auch bei allen Gelegenheiten penetrieren wird:

### **Punkt 1:**

**Verbesserung der Attraktivität der Selbstständigkeit – Stärkere Anreize für Unternehmertum**

- Meisterbonus in Sachsen weiter aufwerten
- Steuerrechtliche Belastungen für Selbstständige reduzieren
- Autonomie der Tarifpartnerschaft stärken und sicherstellen

### **Punkt 2:**

**Standortbedingungen für Sachsen nachhaltig verbessern**

- Rahmenbedingungen für Handwerksbetriebe in Stadt und Land gleichermaßen verbessern
- Ländliche Räume mit größeren Ballungszentren besser vernetzen
- Strategischer Ausbau der Verkehrsachsen (Straße/Schiene/Luft) und der regionalen Wirtschaftskreisläufe
- Schnelle Internet- und Mobilfunkverbindungen als Grundlage für die notwendige Digitalisierung ausbauen

### **Punkt 3:**

**Stärkung der Attraktivität der dualen Berufsbildung**

- Verpflichtende Berufsorientierung und Einführung eines zweiten Pflichtpraktikums an Gymnasien
- Prämie für Ferienpraktika im Handwerk einführen
- Unterbringungsmöglichkeiten für die Auszubildenden an Berufsschulstandorten im Zuge des Berufsschulnetzplans sicherstellen



# Wie gut ist Ihre Firma geschützt?

Informieren Sie sich über aktuelle Betrugsmaschinen und wie Sie die Sicherheit Ihrer Firma erhöhen.



Unternehmen werden immer öfter Ziel von Cyberattacken. Der Schaden, der dadurch entsteht, beläuft sich auf mehr als 200 Milliarden Euro pro Jahr, so der Branchenverband Bitkom. Die Hotelkette Motel One, die Bauer AG, die Uniklinik Frankfurt/M. oder die Bergakademie Freiberg sind nur einige Beispiele aus dem letzten Jahr. Es entstehen nicht nur hohe Schäden, schlimmstenfalls kann sogar die wirtschaftliche Existenz der Firma bedroht sein.

Wissen Sie, wie sicher Ihre Systeme sind und wie gut Ihre Firma auf den Ernstfall vorbereitet ist? Neben Notfallplänen, Investitionen in die Sicherheit zählt vor allem die Sensibilisierung der Beschäftigten. Denn sie stehen ganz vorn an der Linie und sollten über Risiken und Szenarien Bescheid wissen. Mit einer Cyberschutzversicherung lassen sich nicht nur mögliche Schäden absichern. Die Sparkassen-Cyberschutz-Versicherung bietet zudem exklusive Präventionsangebote und Soforthilfe im Schadenfall.

Die Sicherheit der Daten durch entsprechende IT muss man als Unternehmen nicht unbedingt selbst in die Hand nehmen. So bietet eine Auslagerung der IT an Experten wie die Sparkassen-Tochter axilaris nicht nur maßgeschneiderte IT-Lösungen und -Services, sondern ebenso mehr Datensicherheit durch hohe Sicherheitsstandards der Rechenzentren.

## Achtung: gefälschte Rechnungen

Neben Cyberangriffen heißt es zunehmend Achtung vor betrügerischen Rechnungen. Dabei nutzen Betrüger vor allem zwei Varianten. Bei der ersten haben sich Betrüger meist Zugang zum System einer Firma verschafft und damit auch Zugriff auf Daten von Geschäftspartnern erhalten. In der Folge werden Rechnungen an aktuelle Geschäftspartner der Firma gemailt mit dem Hinweis über eine kurzfristig geänderte Bankverbindung. Das Problem dabei: Der Betrug bzw. entstandene Schaden fällt meist erst später auf.

Eine weitere Masche erläutert Antje Kramer, Leiterin Onlineservice der Ostsächsischen Sparkasse Dresden: „Die Firmen erhalten eine Rechnung, die sich häufig am konkreten Geschäftszweig des Unternehmens orientiert, wie zum Beispiel eine Rechnung für Kfz-Teile an ein Autohaus. Design und Aufmachung sehen wie übliche Rechnungen aus, aber die Bankverbindung wurde ersetzt. Der Absender der Rechnung ist teilweise gar nicht angegeben oder fiktiv. Mitunter werden Daten unbeteiligter Dritter missbräuchlich genutzt und nur die Bankverbindung ersetzt.“ Ziel ist es, dass der Rechnungsbetrag ungeprüft überwiesen wird, ergänzt Antje Kramer.

Erfolg haben die Betrüger, wenn Unternehmen eine Vielzahl von Rechnungen erhalten, Zeitdruck herrscht oder z. B. das Vier-Augen-Prinzip bei der Prüfung außer Acht gelassen wird. Diese falschen Rechnungen treffen oft auch neu gegründete Unternehmen. Diese erhalten Post, angeblich vom Amtsgericht, um z. B. die Eintragung ins Handelsregister zu zahlen.

## Deshalb empfiehlt die Ostsächsische Sparkasse Dresden:

- Öffnen Sie keine unbekanntes E-Mails oder Anlagen.
- Vergleichen Sie immer die Angebotsdaten mit den Daten auf der Rechnung.
- Bei Änderung Kontodaten auf der Rechnung: Kontaktieren Sie den Rechnungssteller direkt auf anderem Weg.
- Bestätigt sich der Betrugsverdacht, informieren Sie umgehend die Polizei und versuchen Sie, bereits getätigte Überweisungen rückgängig zu machen.
- Kontaktieren Sie im Zweifelsfall das Präventionsteam Ihrer Sparkasse, per Mail: [onlineservice@sparkasse-dresden.de](mailto:onlineservice@sparkasse-dresden.de) oder telefonisch: 0351 455 45580

## Was kann eine Cyberversicherung leisten?

### Krisenhotline

Im Notfall kommt es auf jede Minute an, um größeren Schaden zu verhindern. Eine Krisenhotline, die rund um die Uhr erreichbar ist, stellt einen hohen Mehrwert dar.

### Soforthilfe durch Experten

Soforthilfe durch ein Team aus Spezialisten, das der Situation entsprechend angemessen agiert – von der Ursachensuche bis zur Wiederherstellung des normalen Geschäftsbetriebs. Wenn nötig, schalten sich Experten auch auf den Rechner auf.

### Finanzielle Absicherung

Abhängig vom Geschäftsmodell können erhebliche Schäden entstehen – sei es Umsatzeinbußen, Datenverlust oder Schadenersatzansprüche Dritter. Diese lassen sich durch eine Cyberversicherung abdecken.

### Prävention

Informieren und sensibilisieren – mit kostenfreien Trainings für die Beschäftigten.

Mehr Infos auf der Website der Ostsächsischen Sparkasse Dresden:

<https://www.ostsaechsische-sparkasse-dresden.de/sicherheit-firmenkunden> oder über den QR-Code





**Bäckerinnung Bautzen**

# Sachsens Innungsbäcker tagen in Bautzen



Neben Landesobermeister Stefan Richter (m.) waren Ingrid Tschipke, Obermeister Lutz Neumann, Therese Martin und Lehrlingswart André Fehrmann Delegierte der Versammlung.

Am Sonntag, dem 26. Mai 2024, fand die 34. Jahresmitgliederversammlung des Landesinnungsverbandes SAXONIA des Bäckerhandwerks Sachsen im Sorbischen National-Ensemble in Bautzen statt. Da zur gleichen Zeit das Stadtfest „Bautzener Frühling“ gefeiert wurde, konnten die Teilnehmer/-innen und ihre Partner auch einen Eindruck vom regen gesellschaftlichen und kulturellen Leben in der Oberlausitz bekommen.

Landesobermeister Stefan Richter freute sich besonders, das Ereignis in seiner Geburtsstadt eröffnen zu können. Gleich nach ihm verwies Oberbürgermeister Karsten Vogt auf seine Erfahrungen mit dem Bäckerhandwerk: die Erinnerung an die Bäckersemmeln seiner Kindheit und das selbstverdiente Geld für seine Trauringe als Student in der „hoback“ in Hoyerswerda.

Danach sprach Roland Ermer als Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Bäckerhandwerks über die Veränderungen in der Arbeit und Organisation des Zentralverbandes, die er eingeleitet hat: Die Werbegemeinschaft soll in den Zentralverband zurückgeführt werden und durch die bereits erfolgte Einstellung einer Referentin für politische Interessenvertretung konnte der Einfluss in die Politik bereits kanalisiert und intensiviert werden. Grußworte überbrachten ebenfalls Vorstandsmitglieder der Landesverbände aus Sachsen-Anhalt, Stefan Kirn und Thüringen, Mario Gräfe. Nora Köhler, Pressesprecherin der Diakonie Sach-

sen, bedankte sich für die langjährige Zusammenarbeit mit den Innungsbäckern bei der jährlichen „Aktion Stollenpfennig“. Unter dem Motto „Kleiner Betrag – großer Erfolg“ sind 2023 in den Sammelbüchsen der Bäckereien 25.029 Euro zusammengekommen. Damit unterstützt „Brot für die Welt“ etwa 1.800 Projekte in 80 Ländern. Über den anschließenden Impulsvortrag berichten wir im Artikel „Backen für unsere Zukunft“.

Nach der Mittagspause folgte der Geschäftsbericht durch Manuela Lohse und die Berichte der einzelnen Ausschüsse. Fr. Kowanda vom Berufsbildungsausschuss verweist darauf, dass weiter an eine zweijährige Ausbildungsmöglichkeit im Verkaufsbereich angestrebt wird.

Auf die sich immer weiter reduzierende Anzahl an Innungsbetrieben soll mit der Gründung eines mitteldeutschen Verbandes reagiert werden, an dessen Satzung bereits gearbeitet wird. Gleichzeitig wurden mit modernster Technik die Meinungen der Anwesenden zu aktuellen Fragen erfasst – von den Energiepreisen bis zur Meinung zu Zusammenschlüssen von Innungen und Verbänden. Manuela Lohse dankt auch ihrem Team und dem der Akademie Deutsches Bäckerhandwerk in Dresden für ihre hervorragende Arbeit. Abschließend verweist sie auf die gelungene Sachsenback 2024 und den nächsten Messetermin 18. bis 20. April 2026 als Aushängeschild des regionalen Handwerks.



Bäckermeister mit Verantwortung: Stefan Richter, Sachsen; Roland Ermer, Präsident des Zentralverbandes des Dt. Bäckerhandwerks; Stefan Kirn, Sachsen-Anhalt; Mario Gräfe, Thüringen (v.l.n.r)  
Fotos: KHS Bautzen



## Backen für unsere Zukunft – Tradition trifft Trend

Einen interessanten Impulsvortrag gab es zur Jahresmitgliederversammlung von Kerstin Mickan. Die gelernte Gourmet-Vollwertköchin hat international in Sterne-Restaurants gearbeitet, hat zeitweise das „Landhotel Erbgericht“ in Tautewalde mitgeführt und ist heute Leiterin eines Betriebsrestaurants in Neukirch. Täglich werden hier für 500 Mitarbeiter Frühstücks- und Mittagessenportionen zubereitet. Sie berichtet von ihren hartnäckigen Anstrengungen, viele Mitarbeiter/-innen für gesundes Essen, fleischarm, vitamin- und ballaststoffreich, zu begeistern. Die „Tricks“, die sie uns verraten hat, haben schon zum Schmunzeln angeregt. Ehrenamtlich ist sie Co-Vorsitzende von Slowfood Lausitz, hat sich als Fachberaterin für Kinder- und Säuglingsernährung weitergebildet und ist auch als Freie Dozentin in der Ernährungsberatung tätig. Eindringlich ruft sie die Bäckermeister auf, immer wieder auf den Wert und die Einzigartigkeit ihrer Produkte und Herstellungsweise hinzuweisen und die Kunden bei jeder Gelegenheit zu informieren.

Regional kommt vor Bio, ist ihre Aussage: nachhaltig, transparent und fair in der Region produziert sollte wieder bei jedem einen hohen Stellenwert haben! Wichtig ist nicht in erster Linie eine BIO-Zertifizierung, sondern die Zusammenarbeit in regionalen Netzwerken. Ihr Vortrag war gespickt mit Anregungen dazu, vom Automatenverkauf über Crowd Farming bis zum Bier aus Restbrot. Mit dem Projekt „Ährliche Originale“ – 100 % Heimat“ wird begonnen, „eine marktfähige, regionale Wertschöpfungskette für Biogetreide“ in der Oberlausitz aufzubauen. Die Projektidee: Biobauern vernetzen sich mit Bäckereien, aber auch mit Brauereien, Pfefferküchlern und Nudelherstellern, um durch Transparenz und Kommunikation eine höhere Akzeptanz für faire Preise zu erzielen.

Dazu hat sie dem Fachpublikum die neuesten Trends der Branche vorgestellt:

- **Trends zu pflanzlichen, veganen Backwaren** – aufgrund des wachsenden Ernährungstrends bieten viele Bäckereien jetzt vegane Versionen traditioneller Backwaren an



Kerstin Mickan hielt einen anregenden Impulsvortrag.

- **Glutenfreie Produkte** – mit der zunehmenden Aufmerksamkeit für Glutenunverträglichkeiten und Zöliakie gibt es ein breiteres Angebot an glutenfreien Broten und Gebäcken
- **Proteinreiches Gebäck** – Produkte mit hohem Proteingehalt, oft angereichert mit pflanzlichen Proteinen oder Samen sind beliebt bei Kunden, die auf ihre Makronährstoffzufuhr achten
- **Reduzierter Zucker** – Backwaren mit weniger Zucker oder alternativen Süßungsmitteln kommen dem Wunsch nach gesünderen Optionen entgegen
- **Sauerteigvariationen** – Sauerteig erlebt eine Renaissance und Bäckereien experimentieren mit verschiedenen Getreidesorten und Gärzeiten, um einzigartige Geschmacksprofile zu schaffen

Diese Trends spiegeln die sich ändernden Verbraucherpräferenzen wider und zeigen, wie Bäckereien auf Gesundheitsbewusstsein, Nachhaltigkeit und spezielle Ernährungsbedürfnisse reagieren.



Modernste Digitaltechnik im Einsatz – per Handy konnten die Teilnehmer sich zu wichtigen Fragen direkt äußern.



OB Karsten Vogt freute sich über ein Schmuckbrot, das einen Ehrenplatz im Rathaus erhalten soll.



**Elektrotechniker-Innung Bautzen**

# Neues Foto- und Videomaterial zu "Ausbildung mit Spannung"



Ungewohntes Arbeiten, wenn man von allen Seiten beobachtet wird. Fotos: Chairlines Medienagentur

Innerhalb des von der Sächsischen Fachkräfteallianz geförderten Projekts „Ausbildung mit Spannung“ fanden am 25. April 2024 Foto- und Videoaufnahmen gemeinsam mit der Agentur „Chairlines“ statt, die den Instagram-Auftritt der Elektrotechnikerinnung betreut. Die Darsteller waren natürlich authentisch: Emil Schneider und Florian Kreuz, Lehrlinge im zweiten und dritten Lehrjahr der Firma Elektro Scholze GmbH und Elektromeisterin Cindy Gärtner von Elektro Hommel hatten sich Zeit genommen und stellen die künftigen „Gesichter“ der Aktion dar. Fotografiert und gefilmt wurde zuerst in den Fachkabinetten des BSZ Bautzen, das uns freundlicherweise die Unterstützung durch Fachleiter Veit Kretschmer zur Seite gestellt hat.

Vor Ort waren Fotografin Tine Jurtz und Kameramann Kenny Löder sowie unsere „Kontaktfrau“ Vivien Walter. Wieder hatten wir die jungen Leute mit extra bedruckten Innungs-T-Shirts eingekleidet und dann ging es los. Nach den Innenaufnahmen ging es auf's Dach zur Photovoltaikanlage und danach begleitete Frank Scholze die Gruppe auf eine seiner Baustellen – den Rohbau eines Mehrfamilienhauses. Entstanden sind drei Spots für Instagram und viele Fotomotive. Daraus werden wir einige für die nächsten Printaktionen, für eine zielgerichtete Social-Media-Kampagne zum Schuljahresende und für die Gestaltung unseres neuen Messestandes verwenden.

Herzlichen Dank an Cindy Gärtner, Emil Schneider, Florian Kreuz, Veit Kretschmer, Frank Scholze, Fa. Hommel, Schulleiter Uwe Richter und das Chairlines-Team.





Jetzt in die Zukunft investieren!

## Weiterbildung von Beschäftigten lohnt sich!

- KNOW-HOW IM UNTERNEHMEN STÄRKEN
- FACHKRÄFTE SICHERN
- MITARBEITERBINDUNG ERHÖHEN
- ZUSCHÜSSE BIS ZU 100%

Der Arbeitgeber-Service berät Sie gern:  
0800 4 5555 20 (Anruf kostenfrei)



Mehr Infos



**Bundesagentur für Arbeit**

Agentur für Arbeit Bautzen



### #Qualifizierungsoffensive

## Weiterbildung sichert Zukunft für Beschäftigte und Unternehmen

Mit dem neuen Aus- und Weiterbildungsgesetz wurden ab 1. April 2024 die finanziellen Hilfen für beschäftigungsbegleitende Qualifizierungen weiterentwickelt – das bedeutet eine Win-Win-Situation für Unternehmen und Beschäftigte gleichermaßen. Ziel der Qualifizierungsoffensive ist es, dem beschleunigten Wandel der Arbeitswelt zu begegnen, Arbeitslosigkeit zu vermeiden, Weiterbildung zu stärken und die Fachkräftebasis zu sichern.

### Höhere Zuschüsse, feste Fördersätze und vereinfachte Förderkonditionen

Unternehmen können von höheren Zuschüssen zu Lehrgangskosten und zum Arbeitsentgelt profitieren. Feste Fördersätze und vereinfachte Förderkonditionen schaffen Verlässlichkeit und Transparenz.

Nähere Informationen unter:

[www.arbeitsagentur.de/k/weiterbildung-qualifizierungsoffensive](http://www.arbeitsagentur.de/k/weiterbildung-qualifizierungsoffensive)



### Neue Leistung für Beschäftigte, welche sich berufsbegleitend weiterbilden: Das Qualifizierungsgeld

Durch das Qualifizierungsgeld können Unternehmen ihren Beschäftigten Arbeitsplätze sichern, wenn in ihrem Betrieb strukturwandelbedingte Qualifizierungsbedarfe bestehen.

Nähere Informationen unter:

[www.arbeitsagentur.de/unternehmen/finanziell/foerderung-von-weiterbildung/qualifizierungsgeld](http://www.arbeitsagentur.de/unternehmen/finanziell/foerderung-von-weiterbildung/qualifizierungsgeld)



### An wen können sich Beschäftigte wenden, wenn sie Fragen zur beruflichen Weiterbildung haben?

Die Arbeitsagenturen bieten Berufstätigen die Berufsberatung im Erwerbsleben an, z.B. wenn ein fehlender Berufsabschluss nachgeholt werden soll oder es Fragen zur beruflichen Entwicklung gibt. Die Beratungsfachkräfte geben Orientierung, strukturieren die Vielzahl von Informationen und unterstützen bei der Erstellung der individuellen Karrierepläne.

Die Arbeitsagenturen unterstützen Sie gern!

**Hotline für Beschäftigte:** 03591 66 2233 | E-Mail: [Lausitz.BBiE@arbeitsagentur.de](mailto:Lausitz.BBiE@arbeitsagentur.de)

**Hotline für Arbeitgeber:** 0800 4 5555 20 | E-Mail: [Bautzen.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de](mailto:Bautzen.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de)



**Innung Metall Kamenz**

## Innungsreise in die goldene Stadt



Am 05.04.2024 starteten wir zu unserer dreitägigen Innungsreise nach Prag. Im Bus stimmten wir uns mit der Hymne der Innung Metall Kamenz und einem Sektfrühstück auf das gemeinsame Wochenende ein.

Pünktlich 12 Uhr kamen wir am Moldauufer in Prag an. Auf uns wartete ein historisches Schiff, das wir für eine zweistündige Fahrt auf der Moldau bestiegen. Vom Wasser aus konnten wir uns einen ersten Eindruck von Prag und seinen zahlreichen Brücken machen und uns am leckeren Mittagsbuffet stärken. Danach hatten wir noch etwas Zeit, um durch die Stadt zu bummeln und z. B. das jüdische Viertel zu erkunden.

Nun wurde es Zeit, unsere Zimmer im Hotel am Stadtrand zu beziehen und uns etwas zu erfrischen. Denn wir hatten ein Abendessen im U-Kalicha gebucht. Einem historischen Restaurant im Zentrum Prags, in dem man auf den Spuren vom braven Soldaten Schweijk wandeln kann.

Am nächsten Tag begann unser Besichtigungsprogramm bereits um 9 Uhr. Unsere Reiseleiterin erwartete uns zur Stadtrundfahrt und zum Stadtrundgang. Wir erhielten viele Informationen über die von Gotik, Barock und Jugendstil geprägte historische Altstadt mit ihren vielen Türmen, die bei untergehender Sonne golden leuchten. Direkt am Prager Rathaus konnten wir uns in einem Café stärken und dabei die astronomische Prager Rathausuhr bewundern. Zu jeder vollen Stunde zwischen 9 und 23 Uhr findet an der Rathausuhr ein kleines Schauspiel statt, das genau 45 Sekunden dauert. Zwei Fenster der Uhr öffnen sich und die zwölf Apostel ziehen vorbei.

Am Nachmittag fuhren wir zur Prager Burg. Bei warmen Früh-

lingswetter mit Sonnenschein konnte jeder auf eigene Faust den beeindruckenden Veits Dom, das goldene Gässchen oder die St. Georg Basilika erkunden oder einfach im angrenzenden terrassenförmig angelegten Park die Seele baumeln lassen. Am Abend erwartete uns ein weiteres Highlight. Wir besuchten eine Darbietung des Schwarzen Theaters. Die Show Afrikania – eine Welt des Spiels von Licht und Dunkelheit, wo man keine Worte benötigt – und eine darin verpackte lustige Geschichte haben uns begeistert. Nach der Vorstellung fuhr uns der freundliche Busfahrer Herr Neumann noch zu einem Aussichtspunkt, wo wir das nächtlich erleuchtete Prag mit einem Panoramablick bestaunen konnten. Sicher ein unvergesslicher Augenblick.

Am Sonntag begaben wir uns nach ausgiebigem Frühstück auf Spurensuche durch die Vergangenheit Prags. Wir entdeckten mit unserem humorvollen Stadtführer in historischer Uniform unterirdische Räume und Gänge unter den Straßen Prags. Wir erfuhren interessante Fakten über das Leben im Mittelalter, über Fluten, Kriege und Rebellionen und machten Bekanntschaft mit dem Golem-Monster und allerhand schreckhaften Gerätschaften. Unser Guide hat uns dabei eine Menge Spaß bereitet.

Das war ein toller Abschluss unserer dreitägigen Reise und alle stiegen zufrieden und gut gelaunt in den Bus. Unterwegs wurde noch einmal kräftig mit Gitarrenbegleitung zünftiges Liedgut gepflegt. Für uns, die Mitglieder und Gastmitglieder der Innung Metall Kamenz, war es ein rundum gelungenes Wochenende. Wir freuen uns schon auf die nächste gemeinsame Ausfahrt.

Text: Angela Rönisch | Fotos: Martin Scholz







## Peter Lucas mit Wirtschaftsdelegation auf Reise



Peter Lucas interessierte sich für die Metallausbildung auf hohem Standard. Fotos: SMWA / Kristin Schmidt

Anfang März 2024 hat der sächsische Wirtschaftsminister Martin Dulig (SPD) mit mehreren Unternehmensvertretern aus Sachsen den südindischen Bundesstaat Tamil Nadu besucht. Sachsen strebt eine regionale Partnerschaft mit dem 80-Millionen-Einwohner-Bundesstaat an.

Mitglied der Delegation war auch Peter Lucas, Metallbaumeister aus Königsbrück und Obermeister der Innung Metall Kamenz. Die Wirtschaftsvertreter nutzten die Reise auch, um mit Minister Dulig ins Gespräch über ihre Sorgen zu kommen.

Nach der Reise stellten sie fest, dass das Bild der Deutschen von Indien dringend eines Updates bedarf. Peter Lucas interessierte

sich besonders für die Qualität der Ausbildung in den Metallberufen (Werkzeugmacher, Mechatroniker, Konstruktionsmechaniker). Er erfuhr, dass die Familien in Indien Kredite aufnehmen, um die berufliche Ausbildung ihrer Kinder zu finanzieren. Etwa 3.000 Euro kostet eine überbetriebliche Ausbildung (3 1/2 Jahre) nach deutschem IHK-Standard. Für den Deutsch-Kurs als Vorbereitung auf eine sprachkundige Prüfung sind noch einmal etwa 1800 Euro fällig.

Er stellte fest: "Das Niveau der Grund- sowie der Spezialausbildung war sehr gut. Die Ausstattung der Kabinette, wo Hydraulik und Pneumatik gelehrt wurde, war beeindruckend."



Der 16-jährige Logo lernt Werkzeugmacher und möchte später gern in Deutschland arbeiten.



# Mit einem Jungreisenden durch Stadt und Land

von Wandergeselle Lukas Otto

Im Spätherbst letzten Jahres bin ich nach Osnabrück gereist. Schon vorher war ich einige Male in dieser Stadt, und weil es mir dort gefallen hat, wollte ich nun auch mal dort arbeiten. Sogleich machte ich mich auf Arbeitssuche. Ich wollte diesmal in einem Fliesenlegerbetrieb arbeiten, um das Fliesenlegen zu lernen. Ich fragte bei mindestens 15 Fliesen- und Bodenlegerfirmen nach, doch keiner konnte mich einstellen. Der Grund dafür war immer derselbe: eine schlechte Auftragslage.

Spätestens zu diesem Zeitpunkt musste ich selber feststellen, dass sich die Bauwirtschaft in einer kleinen Krise befindet. Vor zwei Jahren hätte ich sicherlich – auch als Maurer – schnell in einem Fliesenlegerbetrieb Arbeit gefunden. Den Traum vom Fliesenlegen musste ich also leider weiterhin aufschieben. Nun

suchte ich doch wieder Maurerfirmen, fand auch bald Arbeit, blieb zweieinhalb Monate in Osnabrück und verbrachte damit auch Weihnachten und den Jahreswechsel dort. Die Firma an sich war nicht schlecht, aber auf der Arbeit konnte ich so gut wie gar nichts Neues lernen oder erfahren. Mit den ausgeführten Arbeiten kannte ich mich schon vorher bestens aus.

Anfang Februar reiste ich nach Trier, wo ich Fabian, einen jungen Stuckateur, besuchte, dessen Wanderschaft in wenigen Tagen beginnen sollte. Ich habe ihn bei einem Gesellentreffen kennengelernt und da wir uns so gut verstanden, habe ich versprochen, dass ich ihn „losbringen“ werde. Noch bei ihm zu Hause besprachen und organisierten wir ein/zwei wichtige Dinge. Dann ging es los. „Erwandert“ hat er sich am 10. Februar in Frankfurt am Main. Als er sich von seiner Familie, Freunden, Bekannten und anderen angereisten Wandergesellen verabschiedete, war ich fast genauso aufgeregt wie bei meiner eigenen Abreise, da ich zuvor noch nie jemanden „losgebracht“ hatte. Das erste Stück waren wir zu Fuß unterwegs und schauten nach einer Stelle, um aus Frankfurt, der Riesenstadt herauszutrampen, was uns erstaunlicherweise ziemlich schnell und gut gelang. Dabei war von Vorteil, dass wir an diesem Tag kein konkretes Ziel hatten.

Fabian zeigte von Beginn an, dass er große Lust und Interesse auf die Wanderschaft hatte und darauf, von mir als „erfahrenem“ Gesellen etwas zu lernen. Mit dieser Voraussetzung war es für mich nicht schwer, ihm die wichtigsten Dinge vom Leben als Wandergeselle zu zeigen. So klärte er bereits am zweiten Tag seiner Walz unseren Schlafplatz für die Nacht, indem er in einer Kneipe andere Gäste ansprach und danach fragte. Das hat mich ziemlich stolz gemacht.

Je einen Tag hielten wir uns in Solingen und Dortmund auf – es war der Rosenmontag und Faschingsdienstag. Die Freude der Menschen über die „fünfte Jahreszeit“ war kaum zu übersehen. Sehr oft wurden wir dort auf unsere „originellen Karnevalsver-



kleidungen“ angesprochen. Doch wir versicherten den Leuten, dass wir wirklich auf der Wanderschaft seien und unseren Zunftanzug jeden Tag im Jahr tragen.

Weiter ging es für uns über Münster in Westfalen nach Bremen. In diesem eigenen Bundesland war ich weder auf noch vor meiner Walz gewesen. Dort hielten wir uns zwei Tage auf. Interessiert besehen wir uns die Bauschöpfungen, von denen die Altstadt sehr reich ist. Trotz des winterlichen und ungemütlichen Wetters fand ich Bremen sehr schön. Danach fuhren wir mit dem Zug hinaus in die nächstkleinere Stadt. Unser nächstes Ziel war allgemein Schleswig-Holstein. Wir trampeten nach Wischhafen, von wo aus Fähren über die Elbe nach Glückstadt fahren. Auf der Fähre angekommen sprachen wir zünftig für eine freie Überfahrt vor – mit Erfolg. Auf der Fähre suchten wir uns die nächste

Mitfahrgelegenheit. Anhand der Nummernschilder konnten wir einordnen, wohin die Autofahrer in etwa wollten. Schnell fanden wir einen Autofahrer, der uns tief nach Schleswig-Holstein mit hinein nahm. Im Norden besuchten wir den Hauptsitz unserer Gesellenvereinigung sowie die Eltern eines Reisekameraden von mir. Dann ging es nach Flensburg. In dieser Stadt habe ich damals zum ersten Mal auf meiner Wanderschaft gearbeitet. Wenn ich an die schöne Zeit zurückdenke, kommt es mir so vor, als wenn es letzte Woche erst gewesen wäre. Doch wenn ich dann überlege, was ich in der Zeit dazwischen alles erlebt und gesehen habe, merke ich, dass ich tatsächlich schon eine ganze Weile unterwegs bin.

Zu dem Zeitpunkt, wo ich dies hier schreibe, bin ich tatsächlich schon zwei Jahre und acht Monate auf der Walz und könnte diesen Sommer schon nach Hause gehen, wenn ich wollte.

Nach zwei Tagen in Flensburg reisten wir über Kiel und Hamburg nach Lüneburg, wo ein großes Gesellentreffen stattfand. Dieser Termin hat sich wieder einmal hervorragend unter den Reisenden durch „Mund-zu-Mundpropaganda“ herumgesprochen, sodass es eine rege Zureise von Wandergesellen gab. Bei unter anderem 150 Liter Freibier vom Fass ließen wir es uns alle gemeinsam gutgehen. Dadurch, dass das Treffen so gut besucht war, war es für den Jungreisenden Fabian nicht schwer, durch seine aufgeschlossene Art neue Freunde und Reisekameraden zu finden. Noch am selben Abend kam er zu mir und sagte, dass er sich bereits schon mit jemandem verabredet hat auf Ort und Zeit und dass er bis dahin gern allein unterwegs sein möchte. Meinerseits sollte dem nichts im Wege stehen. Ich traute ihm zu dem Zeitpunkt genug zu und war zuversichtlich, dass er ab jetzt auch allein zurechtkommt. Viele Dinge lernt man auch erst, wenn man allein unterwegs ist. So trennten sich nach genau zwei Wochen unsere Wege und Fabian schien mit mir als „Losbringgesellen“ zufrieden gewesen zu sein. (Foto: privat)



## Bewerbungsstart für den Sonderpreis "Gesundes Handwerk"

**Handwerksbetriebe können sich bis zum 31. Juli 2024 bewerben**

Demografischer Wandel, Fachkräftesicherung und Wettbewerbsdruck sind nach wie vor große Herausforderungen für viele Handwerksbetriebe. Daher ist es von höchster Priorität, Fachkräfte zu finden, sie lange im Betrieb zu halten und sie bei ihren überwiegend körperlich belastenden Tätigkeiten nachhaltig zu unterstützen. Ein gesundes Arbeitsumfeld spielt dabei eine entscheidende Rolle. In diesem Jahr zeichnet das Marktforschungs-, Analyse- und Zertifizierungsinstitut EUPD Research in Kooperation mit dem Handelsblatt und der IKK classic bereits zum achten Mal Handwerksbetriebe aus, die sich beispielgebend um die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden kümmern.

Die IKK classic ist langjährige Partnerin des Sonderpreises "Gesundes Handwerk", der im Rahmen des Corporate Health Awards vergeben wird.

**Betriebe haben die Möglichkeit, sich bis 31. Juli 2024 unter [www.corporate-health-award.de/gesund-es-handwerk](http://www.corporate-health-award.de/gesund-es-handwerk) für diese Auszeichnung zu bewerben.**

„Wir freuen uns, auch 2024 im Rahmen des Corporate Health Awards den Sonderpreis „Gesundes Handwerk“ an einen Be-

trieb zu verleihen, der in vorbildlicher Weise die Gesundheit der Mitarbeitenden in den Vordergrund stellt. Ohne belastbare, motivierte und gesunde Beschäftigte ist in den körperlich oft anstrengenden Handwerksberufen für ein Unternehmen schlicht unmöglich, nachhaltigen Erfolg zu haben. Denn wer in die Gesundheit seiner Mitarbeitenden investiert, stärkt auch die Attraktivität des Betriebes für Bewerberinnen und Bewerber“, sagt Frank Klingler, Fachbereichsleiter Zentrale Aufgaben Prävention bei der IKK classic.

Teilnehmende Betriebe erhalten mit der Einsendung ihrer Bewerbung einen kostenlosen Benchmark, der speziell auf das Handwerk zugeschnitten ist. Dieser Benchmark, der von EUPD Research in Zusammenarbeit mit der IKK classic entwickelt wurde, ermöglicht eine Bewertung des aktuellen betrieblichen Gesundheitsmanagements des jeweiligen Betriebes. Die besten Unternehmen erhalten ein offizielles Audit und haben somit die Chance auf den Sonderpreis, der am Ende des Jahres im Rahmen einer feierlichen Gala vergeben wird.

Unser Gesundheitsmanager Swen Fromelius berät Sie gern zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement. Sie erreichen ihn telefonisch unter 03594 752-615029.

## IKK Frauenteam beim Neiß Adventure Race

Die Veranstaltung in den Neißauen ist Geschichte. Neben Laufen und Paddeln war so manch spektakuläres Hindernis zu bezwingen.

Beim Neiß Adventure Race am 5. Mai in Rothenburg präsentierte sich die IKK classic nicht nur sehr sportlich, sondern auch mit einem eigenen Informationsstand.

Trotz Schwierigkeiten beim Ausstieg an der Neiß bewahrten die IKK classic Powermädel einen kühlen Kopf und konnten so den 1. Platz im Light Trail vom Vorjahr verteidigen.



*Anstrengend aber schön – die IKK classic Powermädel im Ziel.  
Foto: PR*

## IKK classic-Präsentationen

- |                   |  |                   |   |
|-------------------|--|-------------------|---|
| <b>06.07.2024</b> | <b>3. Sport- und Gesundheitstag</b><br>der Stadt Bischofswerda<br>10:00 – 18:00 Uhr Freibad, Dresdner Str. 19a<br>Präsentation der Vereine, Abnahme Schwimmabzeichen, Reaktionstest, gesunde Getränke u. v. m. | <b>31.08.2024</b> | <b>10 Jahre VHS Dreiländereck</b><br>10:00 – 14:00 Uhr Salzhäus Zittau, Neustadt 47   |
| <b>15.08.2024</b> | <b>Brotprüfung der Bäckerinnung Bautzen</b><br>10:00 – 15:00 Uhr Kornmarkt-Center Bautzen  | <b>07.09.2024</b> | <b>Lauf "Bischofswerda bewegt sich!"</b><br>9:30 – 11:30 Uhr Lutherpark Bischofswerda<br>Gemeinschaftsveranstaltung der Kreissparkasse Bautzen, der Stadt Bischofswerda und des TV 1848 |
| <b>17.08.2024</b> | <b>O-SEE Challenge</b><br>9:00 – 16:00 Uhr Olbersdorfer See<br>Handkraftmessung, Bestimmung Body-Mass-Index (BMI), Verkostung IKK-Brot   | <b>21.09.2024</b> | <b>17. HOYWOY-Citylauf</b><br>10:00 – 17:30 Uhr Sportforum Hoyerswerda  |

Änderungen vorbehalten!

[www.njumii.de/kurse](http://www.njumii.de/kurse)


## WEITERBILDUNG VOR ORT

### Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (Teil III)

Der Lehrgang vermittelt solides betriebswirtschaftliches Know-How in den Schwerpunktthemen Wirtschaftslehre, Rechnungswesen sowie Recht und Steuern. Anerkannter kaufmännischer Abschluss und anerkanntsfähig als Teil III der Meisterausbildung.

Mo – Sa 07.08. – 11.10.2024 (Bautzen)

### Buchhaltung kompakt – Grundlagenkurs für Anfänger – einfach und sicher

Dieses Seminar vermittelt Ihnen in kompakter Form Grundlagenkenntnisse sowie darauf aufbauend fundiertes Fachwissen zur betrieblichen Finanzbuchhaltung in KMU's. Neben Begrifflichkeiten wie Inventur, Inventar und Bilanz und zahlreichen Übungen machen Sie sich mit dem System der doppelten Buchführung vertraut.

Mo – Fr 14.10. – 18.10.2024 (VZ; Bautzen)

Mo & Mi 14.10. – 06.11.2024 (berufsbegl.; Bautzen)

### Betriebsübergabe kompakt – Planung und Umsetzung – praxisnah erklärt

Die Planung einer Nachfolge braucht Zeit, eine geschickte Vorbereitung und in fast allen Fällen Unterstützung von erfahrenen Personen. Informieren Sie sich ausführlich und verschaffen Sie sich eine Übersicht über die notwendigsten Schritte, um in die Nähe der eigenen persönlichen Ziele zu kommen.

Do 05.09.2024 (VZ; Bautzen)

### Betriebsübernahme kompakt – Planung und Umsetzung – praxisnah erklärt

Unternehmer oder selbständig zu sein hat einen gewissen Reiz. Grundsätzlich gibt es für diesen Weg die Wahl zwischen einer Neugründung oder einer Unternehmensübernahme. Eine Reise durch den Ablauf einer Nachfolge bringt eine erste Struktur in die Gedanken und zeigt die Prioritäten.

Do 19.09.2024 (VZ; Bautzen)

Weitere Termine und Veranstaltungen in Ihrer Region finden Sie unter [www.njumii.de](http://www.njumii.de).



## Informationen und Anmeldung

annett.haenel@hwk-dresden.de  
0351 4640-211

# „Großteil der Betriebe wird weniger Beitrag zahlen“

Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden, zur geplanten Reform der Beitragserhebung der Handwerkskammer Dresden

Zur Deckung der durch die Errichtung und Tätigkeit der Handwerkskammer entstehenden und anderweitig nicht gedeckten Kosten wird jährlich ein Handwerkskammerbeitrag erhoben. Über die Höhe des Beitrages entscheidet die Vollversammlung der Handwerkskammer Dresden. Aktuell befassen sich deren Mitglieder auch mit einer Anpassung der Berechnungsgrundlagen. Dazu erklärt Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden, im Interview erste Details.

**In der Vollversammlung wurden Rechenmodelle für die zukünftige Erhebung des Beitrags vorgestellt. Warum befasst sich die Handwerkskammer Dresden aktuell mit dem Thema?**

Es war der Wunsch des Handwerks die Erhebung des Beitrages zu modernisieren. Deshalb haben Vorstand und Vollversammlung von Beginn der Wahlperiode an auf eine Neugestaltung hingearbeitet. Hintergrund ist auch, dass nach Finanzierung der wesentlichen Bauvorhaben der Handwerkskammer Dresden der Finanzbedarf und damit der Beitrag abgesenkt werden können. Insofern ist das Ziel der Änderung, die Beitragsbelastung möglichst vieler Betriebe zu senken, die Erhebung gerechter zu gestalten und weiterzuentwickeln.

**Im favorisierten Modell – das der Vollversammlung zur Abstimmung vorgelegt werden wird – werden zahlreiche Betriebe entlastet und wenige, sehr gut verdienende, Unternehmen, würden künftig mehr zahlen. Ein Beitrag zu mehr Gerechtigkeit?**

Das ist das Ziel. Die Handwerkskammer Dresden wird insgesamt über drei Millionen Euro weniger Beiträge einnehmen. Ein Großteil der Betriebe wird künftig weniger Beitrag zahlen als bisher.

Diese Beiträge sollen auch besser zwischen natürlichen und juristischen Personen auspariert werden. Denn aus dem Gewinn muss ein Einzelunternehmer seinen Unter-



Jörg Dittrich, Präsident Handwerkskammer Dresden  
Foto: André Wirsig

nehmerlohn entnehmen, um den Lebensunterhalt zu bestreiten. Bei einer GmbH zum Beispiel entsteht der Gewinn nach Zahlung der Geschäftsführergehälter der geschäftsführenden Gesellschafter oder der angestellten Geschäftsführer. Daher braucht es eine Unterscheidung zwischen natürlichen und juristischen Personen. Zudem soll der Zusatzbeitrag nur noch vier statt bisher acht Stufen enthalten. Die Sprünge im Beitragsmodell wurden zudem beseitigt.

Die Grundbeiträge werden neu gestaltet – mit einer Absenkung bei natürlichen Personen. Ältere Handwerker sollten ab Vollendung des 67. Lebensjahrs zudem nach Antragstellung leichter eine Beitragsreduzierung erreichen, wenn sie unter bestimmten Ertragsgrenzen liegen.

**Wie sieht der weitere Fahrplan in Sachen Beitragserhebung aus?**

Die Entscheidung liegt bei den Mitgliedern der Vollversammlung. Auf ihrer nächsten Sitzung werden die gewählten Vertreter des ostsächsischen Handwerks abstimmen, nach welchem Modell die Beiträge der Handwerkskammer Dresden künftig erhoben werden. Erst auf Grundlage dieser Entscheidung wird der Beitragsbemessungsbeschluss erstellt.



# Vorbildlich in der Ausbildung von jungen Handwerkern

Die Handwerkskammer Dresden zeichnet neun Unternehmen für ihr Engagement in der Berufsausbildung aus



Christiane Düffort (2.v.l.), Prokuristin der Vitrienen- und Glasbau Reier GmbH, freut sich über die Auszeichnung durch Ines Briesowsky-Graf (r.). Foto: Peggy Michel

Die kontinuierliche Ausbildung seit 1997, Ausbildertreffen in der Berufsschule, intensive Unterstützung der Auszubildenden und Wiederholung der Lerninhalte, eine 95-prozentige Übernahmequote nach der Ausbildung sowie gute Entwicklungschancen – dafür steht die Ausbildung bei Vitrienen- und Glasbau Reier GmbH in Lauta. Für ihr kontinuierliches Engagement in diesem Bereich wurde das Unternehmen, welches 1988 gegründet wurde, von Ines Briesowsky-Graf, Vizepräsidentin der Handwerkskammer Dresden als „Vorbildlicher Ausbildungsbetrieb 2023“ ausgezeichnet. „Der Preis soll Ihre Bemühungen für eine gute Ausbildung honorieren, denn Ausbildung kostet – Geld, Zeit und Manpower. Damit fördert ihr Unternehmen junge Menschen und legt den Grundstein, die ganze Branche zukunftsfähig weiterzuentwickeln.“, sagte Ines Briesowsky-Graf. Das innovative mittelständische Unternehmen gehört zu den wenigen hoch spezialisierten Herstellern von Museumseinrichtungen und Vitrintechnik weltweit. Derzeit befinden sich fünf Lehrlinge in Ausbildung zum Glaser, Metallbauer sowie zur Kauffrau für Büromanagement.

„Um geeignete Bewerber zu finden, ist die Teilnahme an regionalen Berufsmessen für uns das beste Instrument. Und bei einem Probeabreiten können wir sehen,

ob sich der Bewerber mit der Arbeit identifizieren kann“, erklärt Christiane Düffort, Prokuristin bei der Vitrienen- und Glasbau Reier GmbH, die derzeit unter anderem für die Universität in Richmond oder das Ethnografische Museum in Budapest tätig ist.

Insgesamt neun Handwerksbetriebe aus dem Kammerbezirk Dresden erhalten in diesem Jahr die begehrte Auszeichnung. Im Landkreis Bautzen gehört neben der Vitrienen- und Glasbau Reier GmbH auch die Auto-Schreyer GmbH & Co. KG aus Ottendorf-Okrilla, ZMalerei aus Hoyerswerda und Zahntechnik Klingner aus Arnsdorf zu den Preisträgern. Durch ihren Einsatz für die Ausbildung müssen sich auch die Auto-Schreyer GmbH & Co. KG und die ZMalerei keine Sorgen um Nachwuchs machen. „Es spricht sich rum, wenn sich Lehrlinge im Betrieb wohlfühlen“, bestätigt Stefan Zehler, Inhaber der ZMalerei. Der Maler und Lackierer bildet vermehrt junge Frauen in dem Handwerksberuf aus, denn diese seien motiviert und kreativ. In einem Punkt sind sich die Betriebe einig: Gymnasien sollten sich für die berufliche Orientierung öffnen. Denn nicht für alle Abiturienten sei das Studium die beste Wahl.

Lehrstellenbörse online:  
[www.hwk-dresden.de/einfachmachen](http://www.hwk-dresden.de/einfachmachen)

[www.njumii.de/meister](http://www.njumii.de/meister)

## MEISTERAUSBILDUNG FÜR 24 GEWERKE

JA ZUM MEISTERBRIEF.

- » Dachdecker
  - » Elektrotechniker
  - » Fahrzeuglackierer
  - » Feinwerkmechaniker
  - » Fliesen-, Platten-, Mosaikleger
  - » Gerüstbauer
  - » Gold- und Silberschmiede
  - » Informationstechniker
  - » Installateur und Heizungsbauer
  - » Klempner
  - » Kosmetiker
  - » Land- und Baumaschinenmechatroniker
  - » Maler und Lackierer
  - » Maßschneider
  - » Maurer und Betonbauer
  - » Metallbauer
  - » Ofen- und Luftheizungsbauer
  - » Raumausstatter
  - » Rollladen- und Sonnenschutztechniker
  - » Schilder- und Lichtreklamehersteller
  - » Tischler
  - » Uhrmacher
  - » Zahntechniker
  - » Zimmerer
- 
- » Ausbildereignung nach AEVO
  - » Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)

### Informationsabend Meisterausbildung

Jeden 2. Dienstag im Monat  
» Anmeldung unter:  
[www.njumii.de/meisterinfo](http://www.njumii.de/meisterinfo)

Jetzt informieren und jederzeit starten!  
[kundenberatung@njumii.de](mailto:kundenberatung@njumii.de)  
0351 4640-100

## 50 Jahre im Dienst des Handwerks

72 Handwerksmeister aus Ostsachsen erhalten ihre Goldenen Meisterbriefe von der Handwerkskammer Dresden – Größen aus der Politik und den Handwerksorganisationen gratulieren den erfahrenen Frauen und Männern



Die Meisterinnen und Meister des Landkreises Bautzen erhalten ihren Goldenen Meisterbrief - unter ihnen Michael Jürgel (r.). Fotos: André Wirsig.



„Insgesamt 3.600 Jahre geballte berufliche Meistererfahrung befinden sich heute hier an einem Ort. Das ist eine ganze Menge geballtes Wissen und Know-How und ein Grund zum Feiern“, mit diesen Worten begrüßte Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden die Goldmeister Ende März in Dresden. Im Rahmen einer Festveranstaltung erhielten 72 Handwerksmeister im Beisein von Angehörigen und Gästen aus Politik und Handwerksorganisationen ihre Goldenen Meisterbriefe überreicht. Den fünf Frauen und 67 Männern ist eines gemein: Sie bestanden 1974 erfolgreich ihre Meisterprüfung im Kammerbezirk Dresden. Von A wie Augenoptiker bis Z wie Zahntechniker sind viele Gewerke vertreten – darunter auch der seltene Beruf des Scheibentöpfermeisters.

Dabei war auch das Jahr 1974, in welchem die Handwerker ihre Meisterprüfung erfolgreich abschlossen, von Herausforderungen wie Mangelwirtschaft und Verstaatlichungen geprägt. Daran erinnerte sich auch Landtagspräsident Matthias Rößler in seinem Grußwort. „Mit seiner Stabilität und Robustheit hat das Handwerk auch schon in der Vergangenheit schwierige Situationen gemeistert“, sagte er. Jörg Dittrich hatte zuvor den Fokus auf die aktuelle Situation gerichtet: „Unser Land ist das Schlusslicht im Wirtschaftswachstum.“ Hinzu käme, dass heute jeder demonstriert. Da sei es

schwierig, die unterschiedlichen Fliehkräfte der Branchen zusammenzuhalten. „Wir müssen im Gespräch bleiben und respektvoll mit unterschiedlichen Meinungen umgehen.“, betonte er. „Mit Ihrer Qualifikation konnten Sie die Herausforderungen Ihrer Zeit meistern.“ Robustheit und Stabilität in sich ändernden Zeiten – diese beiden Eigenschaften sprach auch Landtagspräsident Matthias Rößler den Goldmeistern zu. Im Beisein von den Fraktionsvorsitzenden von CDU und AfD, Landtagsabgeordneten der SPD und Bündnis 90/Die Grünen sowie zahlreichen Vertretern von Innungen und Kreishandwerkerschaften erhielten die Handwerksmeister ihre Goldmeisterbriefe.

So auch Scheibentöpfermeister Michael Jürgel aus Pulsnitz. Der 72-Jährige führt die Töpferei Jürgel nach wie vor und das in der sechsten Generation. „Bei uns entsteht alles in reiner Handarbeit. Dafür nutze ich eine fast 150 Jahre alte Fußtöpferscheibe“, erzählt er. Auch seine Frau, sowie Tochter und Schwiegersohn helfen beim Bemalen der Keramik mit. „Ohne die Familie funktioniert es nicht“, sagt Michael Jürgel. Stolz ist Familie Jürgel auch auf die Möglichkeit, ihr Handwerk in der aktuellen Ausstellung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden zu zeigen. Doch wie es mit dem traditionsreichen Betrieb weiter geht, ist offen.

[www.hwk-dresden.de/ehrungen](http://www.hwk-dresden.de/ehrungen)



Die Goldmeister des Landkreises Görlitz. Foto: André Wirsig



## Förderprogramm „Regionales Wachstum“

Tischler Ringo Lehmann hat in Obergurig die Firma seines Vaters übernommen – Jetzt modernisiert er die Heizung und erhält dank der Förderung des Investitionsprogramms des Freistaates dafür großzügige Konditionen



Im Dezember stellte Tischler Ringo Lehmann bei der Sächsischen Aufbaubank einen Antrag auf Fördermittel für einen Heizungsumbau in seinem Unternehmen. Im April erhielt er die Zusage.  
Foto: Daniel Bagehorn

70 Prozent Förderung – dieses Angebot macht aktuell der Freistaat Sachsen an kleine und mittlere Unternehmen im ländlichen Raum. Über das Programm „Regionales Wachstum“ greift der Freistaat mit Hilfe seiner Aufbaubank SAB den Firmen bei Investitionsvorhaben so kräftig unter die Arme.

Ein Handwerker, der vom Investitionsprogramm „Regionales Wachstum“ profitiert ist Tischler Ringo Lehmann. Der 42-Jährige hat vor einem Jahr die Tischlerei seines Vaters in Obergurig südlich von Bautzen übernommen. „Über das Förderprogramm wollen wir eine neue Heizung finanzieren“, erläutert der gebürtige Oberlausitzer, der nach 22 Jahren Arbeit im Stuttgarter Raum nun wieder in die Heimat zurückgekehrt ist. „Die alte Gasheizung im Unternehmen aus den 1990er Jahren muss nach den verschärften Umweltauflagen stillgelegt werden, so unser Schornsteinfegermeister, und daher haben wir uns für eine neue, effektivere Anlage entschieden, die auch mehr Leistung hat“, sagt Lebensgefährtin Bianca Monien. Zusammen mit Ringo Lehmann erledigte sie die Papierarbeit für die Fördermittel-Antragsstellung. „Ein ganzer Ordner ist dabei schon zusam-

mengekommen. Besonders unbürokratisch ist der Vorgang leider nicht“, sagt Bianca Monien und lacht. Zugleich verweist sie aber auch auf die Unterstützung der Handwerkskammer Dresden. „Mit unserer Betriebsberaterin standen wir immer im engen Austausch. Sie war uns eine große Hilfe.“

Im Dezember stellte Ringo Lehmann schließlich seinen Antrag auf Förderung bei der Sächsischen Aufbaubank. „Im Februar mussten wir noch ein paar Unterlagen nachreichen und im April erhielten wir nun die Zusage“, so der selbstständige Tischler. Ab Mai sollen die Umbauarbeiten im Unternehmen beginnen.

Im Doppelhaushalt 2023/2024 stehen für das Investitionsprogramm „Regionales Wachstum“ nach Angaben des Sächsischen Wirtschaftsministeriums fast 55 Millionen Euro aus Landesmitteln für Bewilligungen zur Verfügung. Hinzukommen bis zum Jahr 2027 weitere 100 Millionen Euro aus dem Mitteln des Just Transition Fund (JTF). Diese Förderung richtet sich an Unternehmen in den Landkreisen Bautzen,

Görlitz, Leipzig und Nordsachsen sowie in der Stadt Chemnitz. Sie soll dabei helfen, den durch den Ausstieg aus der Braunkohle bedingten Strukturwandel zu meistern. Hier gelten gegenüber der Förderung aus Landesmitteln bessere Konditionen.

Unter bestimmten Voraussetzungen können Zuschüsse von bis zu 300.000 Euro auch mit einem Fördersatz von bis zu 70 Prozent gewährt werden, so das Wirtschaftsministerium. „Für uns als kleines Unternehmen mit gerade einmal zwei Angestellten stand schließlich eine Förderung von bis zu 50.000 Euro im Raum“, erläutert Ringo Lehmann. „Wir sind froh so die Finanzierung der Heizung stemmen zu können.“

Dank seines Handwerks ist der 42-Jährige optimistisch. „Wir haben viele Stammkunden. Diese überzeugen wir mit unserer Qualität.“ So seien auch schon Aufträge aus Berlin nach Obergurig gekommen. „Das waren ausgewanderte Oberlausitzer, die uns von früher kannten“, sagt Ringo Lehmann und lacht.

### FÖRDERPROGRAMM „REGIONALES WACHSTUM“

Mit dem Förderprogramm „Regionales Wachstum“ unterstützt Sachsen Investitionsvorhaben zur Errichtung oder Erweiterung von Betriebsstätten, zur Diversifizierung der Produktion von Betriebsstätten in vorher dort nicht hergestellte Produkte oder zur grundlegenden Änderung des gesamten Produktionsprozesses einer bestehenden Betriebsstätte. Unternehmer können Fördergelder bei der Sächsischen Aufbaubank beantragen. Die Handwerkskammer Dresden berät Firmen in Fördermittelfragen.

Ansprechpartner: Andreas Leidig,  
Tel. (0351) 4640-935, E-Mail:  
[andreas.leidig@hwk-dresden.de](mailto:andreas.leidig@hwk-dresden.de)

## Mit dem Handwerk um die Welt

Die neue Youtube-Serie der Handwerkskammer Dresden begleitet fünf Handwerker bei ihrer Reise durch Europa. Während vier Bäcker und Konditoren Italiens Backstuben kennenlernen, baut ein Tischler Holzhäuser in Dänemark.



Die angehende Konditorin Jasmin Sinram befüllt Frittelle – das traditionelle Karnevalsgebäck in Italien – mit Vanillecreme. Bäcker-Azubi Jona Müller formt in seinem Ausbildungsbetrieb nachts Focaccia-Teig. Fotos: Johanna Schade



Die Reise ins Ausland ist im Handwerk seit Jahrhunderten verwurzelt. Neben der klassischen Walz – der Wanderschaft zünftiger Gesellen nach dem Abschluss ihrer Lehrzeit – können Handwerker auch für kürzere Zeit in die Welt aufbrechen, um sich beruflich und persönlich weiterzuentwickeln. Zwei Auslandsaufenthalte hat die Handwerkskammer Dresden jetzt mit einem professionellen Kammerateam begleitet. Herausgekommen ist die neue YouTube-Serie zur Berufsorientierung im Handwerk „Mit dem Handwerk um die Welt! Länder-Tausch“, die ab sofort immer donnerstags auf dem kammereigenen YouTube-Kanal erscheint. Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, erklärt zum Serienstart, dass die Gleichstellung der dualen und akademischen Ausbildung ein wichtiges Ziel in der Interessenvertretung des ostsächsischen Handwerks ist. „Dazu zählt auch die Selbstverständlichkeit von Auslandspraktika im Handwerk, die Mittelpunkt der neuen Staffel sind“, so Brzezinski.

Im Februar reisten 13 angehende Bäcker und Konditoren über das Mobilitätsprogramm Erasmus+ mit der Handwerkskammer Dresden nach Vicenza in Norditalien. Diese sogenannte Gruppenmobilität ermöglicht es Auszubildenden bereits während der Ausbildung berufliche Auslandserfahrungen zu sammeln und neue Sprachen zu lernen. Dabei sind die jungen Handwerker nicht komplett auf sich allein gestellt, sondern reisen im begleite-

ten Gruppenverband. Im Fokus der Serie stehen vier Azubis, die sowohl in ihren Betrieben im Kammerbezirk Dresden als auch in den italienischen Bäckereien gefilmt wurden. Zu sehen sind die Bäcker-Azubis Lilly Koczeba aus der Bäckerei Kunath und Jona Müller von der Bäckerei & Konditorei H. Krahl sowie die beiden angehenden Konditorinnen Jasmin Sinram und Kira Tesche von der Ottendorfer Mühlenbäcker GmbH.

Neben der Sprachbarriere zählten neue Zutaten und Rezepte zu den größten Herausforderungen der Azubis in ihren italienischen Ausbildungsbetrieben. Desserts werden z. B. süßer und mitunter fettiger als in Deutschland gebacken und Teige für Focaccia-Brote sind viel flüssiger als z. B. deutsches Weißbrot. Neben

der Arbeit darf aber natürlich auch die Freizeit nicht zu kurz kommen, weshalb auch ein Städtetrip nach Venedig auf dem Programm stand.

Solo war Anton Fröhlich aus Dresden unterwegs. Der gelernte Tischler entschloss sich für ein halbes Jahr sein Handwerk im Norden von Dänemark zu perfektionieren. In Aalborg arbeitet der 26-Jährige in einem kleinen Tischler- und Zimmereibetrieb. Anders als in Deutschland sind die beiden Gewerke hier mehr miteinander verbunden, stellt sein Chef, Thomas Andersen, bei den Dreharbeiten zur YouTube-Serie fest. Der Zimmermeister ist von der Perfektion seines deutschen Mitarbeiters auf Zeit begeistert. Die zeigt sich unter anderem beim Bau eines Sommerhauses in Nordjütland.

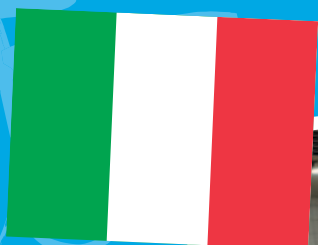
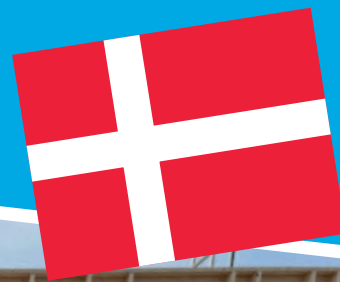


Film ab in Dänemark: Anton Fröhlich arbeitet als Tischler an dem Bau eines Holzhauses mit. Foto: Peggy Michel



**Mit dem Handwerk  
um die Welt!**

LÄNDER  
TAUSCH



**JETZT AUF YOUTUBE  
ANSEHEN!**



Handwerkskammer  
Dresden

[WWW.HWK-DRESDEN.DE/YOUTUBE](http://WWW.HWK-DRESDEN.DE/YOUTUBE)

**DAS HANDBWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



# Arbeitgeberkonferenz

## Generation Z – klare Trennung von Work und Life

Bei der Arbeitgeberkonferenz im Landkreis Görlitz, die am 12. April 2024 im ENERGY CoWorking Space Center stattfand, wurden den über achtzig Unternehmern, Unternehmerinnen, Unternehmen sowie Personalverantwortlichen vier spannende Workshops zum Thema „Fachkräfte finden – binden – fördern“ geboten. Im ersten Workshop referierte Dr. Tobias Rothe, Geschäftsführer CRESTCOM, über die dynamische Welt, in der wir leben und arbeiten, in der Stillstand als fatal angesehen wird. Er sprach über Veränderungen in Unternehmen und wie man Mitarbeitende dazu motivieren kann, Veränderungen anzunehmen und bestenfalls zu begeistern. Dr. Rothe identifizierte vier Hauptgründe, warum Menschen Veränderungen oft ablehnen. „Sie sehen den Nutzen der Veränderung nicht, empfinden das damit verbundene Opfer als zu hoch im Vergleich zum Nutzen, haben kein Vertrauen in den ‚Architekten‘ für den Wandel und wurden nicht in den Veränderungsprozess einbezogen.“

Über die Generation „Schneeflocke“, besser bekannt als Generation Z, sprach Miriam Schöpp, Referentin für Berufliche Bildung und Personalthemen, KOFA, mit den Teilnehmenden im zweiten Workshop. Diese Generation ist 24/7 online, empfindet Telefonanrufe als große Herausforderung, trennt strikt zwischen Privat- und Berufsleben und zeigt großes Interesse an Diversität, Nachhaltigkeit und Gleichberechtigung. Gemeinsam mit der Gruppe diskutierte sie verschiedene Fragen, darunter, wie junge Menschen erfolgreich angesprochen, rekrutiert sowie gehalten werden können und wie ein besseres Verständnis zwischen den Generationen erreicht werden kann.

Organisiert wurde die Veranstaltung von der IHK Dresden, Geschäftsstelle Görlitz/Zittau durch Katharina Domschke sowie der Bundesagentur für Arbeit – Landkreis Görlitz, Kreishandwerkerschaft Görlitz, Handwerkskammer Dresden und dem Jobcenter – Landkreis Görlitz.



Dr. Tobias Rothe zeigt im Rahmen der Arbeitgeberkonferenz, wie man Mitarbeitende begeistern kann.

**Sie haben Fragen zu den Veranstaltungen der Handwerksorganisationen?**

**Dann sprechen Sie uns an:**

**Michael Rönsch – Geschäftsführung der Kreishandwerkerschaft Görlitz**

**Tel.: 03581 877451 / Mail: [m.roensch@khs-goerlitz.de](mailto:m.roensch@khs-goerlitz.de)**



Geschäftsführer Daniel Siegel schließt mit einem Statement die Arbeitgeberkonferenz. Fotos: IHK Dresden





# Küchentischtour in der Kreishandwerkerschaft

**"Die vielen Vorschriften sind wie Bluteigel!"**



Wirtschaftsminister Martin Dulig (2.v.r.) mit Handwerkern an seinem alten Küchentisch. Foto: SZ/Martin Schneider

Mitte März hat das Handwerk des Landkreis Görlitz mit Sachsens Wirtschaftsminister Martin Dulig über das Überleben ihrer Branche diskutiert. Themen sind Fachkräftemangel, Bürokratieabbau und wirtschaftlicher Egoismus. Dulig bringt dafür seinen alten Küchentisch mit und betont, dass die wirtschaftliche Lage

in Sachsen besser sei als die Stimmung. Handwerker wie Sylvio Arndt fordern konstante politische Rahmenbedingungen und kritisieren die Unsicherheit durch ständig wechselnde Gesetze. Michael Prochnow und Thomas Kratzer beklagen die Vielzahl an Vorschriften, die das wirtschaftliche Arbeiten erschweren und Kosten in die Höhe treiben.

Dulig räumt ein, dass umfassende Regelabschaffungen unwahrscheinlich sind, aber Digitalisierung könnte Betriebe entlasten. Ullrich Schneider thematisiert den Fachkräftemangel und betont die Notwendigkeit praktischer Ausbildung in Schulen, um den Nachwuchs zu sichern. Dulig stimmt zu, dass handwerkliche Berufe attraktiver gemacht werden müssen. Eingeladen hatten die Kreishandwerkerschaft Görlitz und die Arbeitsgemeinschaft der Selbständigen. Etwa 30 Menschen sind dieser Einladung gefolgt und haben mit Martin Dulig die Positionen ausgetauscht.

**Sie haben Fragen zu den Veranstaltungen der Handwerksorganisationen? Dann sprechen Sie uns an:**

**Michael Rönsch – Geschäftsführung der Kreishandwerkerschaft Görlitz**

**Tel.: 03581 877451 / Mail: m.roensch@khs-goerlitz.de**

# Handwerkerfrühstück mit Sachsens Kultusminister

Als Sachsens Kultusminister Christian Piwarz (CDU) jüngst in Niesky war, sprach ihn eine Lehrerin an und erzählte, wie sie Mitte der 1980er Jahre von Leipzig nach Niesky delegiert wurde und seitdem dort geblieben ist. Piwarz und Vertreter von Wirtschaft und Schulen diskutierten in Görlitz über die Herausforderung, Lehrer für die Oberlausitz zu gewinnen. Roland Lindecke, Vorsitzender des Kreiselternrates, hob die Bedeutung handwerklicher Initiativen hervor.

Die Kreishandwerkerschaft Görlitz und die Wirtschaftsvereinigung MIT hatten zur Diskussion eingeladen. Trotz regelmäßiger Einstellung neuer Lehrkräfte in Sachsen gibt es im Kreis Görlitz nur wenige Bewerber. Von den zuletzt 620 neuen Lehrkräften entschieden sich viele für Stellen in Großstädten wie Leipzig und Dresden. Piwarz betonte jedoch, dass man nicht aufgibt und auf Lehrermessen sowie durch Werbung der Bürgermeister und Landräte gezielt für Stellen in der Oberlausitz wirbt. Regionale Initiativen wie das Modellprojekt der Oberschulen im Kreis Görlitz in Zusammenarbeit mit der TU Dresden, das Lehramtsstudenten als Hilfskräfte einsetzt, sollen helfen. Dieses Projekt wird derzeit an Schulen in Zittau und Weißwasser getestet und könnte bei Erfolg ausgeweitet werden. Die Hoffnung ist, dass Studenten, die frühzeitig Erfahrungen in der Region sammeln, sich nach dem Studium eher für einen Berufseinstieg an der Neiße entscheiden.

Dennoch warnt Piwarz vor zu großen Erwartungen. Er befürchtet, dass sich nicht genügend Lehramtsstudenten für alle Ober-

schulen im Kreis Görlitz engagieren. Ein Versuch sei es jedoch wert. Aktuell gibt es an den Oberschulen im Kreis Görlitz erhebliche Unterrichtsausfälle. Nach Angaben des Kreiselternrates fallen 20 Prozent der Stunden aus, das Landesamt für Schule und Bildung in Sachsen gibt die Zahl mit rund elf Prozent an Oberschulen und rund 14 Prozent an Förderschulen an.

Sachsenweit fehlen in diesem Schuljahr rund 1.000 Lehrer. Positiv ist, dass rund 90 Prozent der Bewerber eine Stelle in Sachsen annehmen, was auch auf die Einführung des Beamtenstatus 2019 zurückzuführen ist.

Ab Herbst 2025 soll es möglich werden, in Kooperation mit der Uni Leipzig an der Hochschule in Görlitz Lehramt für Ober- und Förderschulen zu studieren. Zudem richtet der Freistaat eine Ausbildungsstätte für Referendare für Ober- und Förderschulen in Löbau ein. Doch schnelle Lösungen sind dies nicht. Piwarz betont, dass mittelfristig mehr Lehrer ausgebildet und eingestellt werden und die Schülerzahlen in einigen Gegenden Sachsens zurückgehen. Ob das aber der Ausbildungsreife von jungen Menschen dienlich sein wird, wird sich zeigen.

**Sie haben Fragen zu den Veranstaltungen der Handwerksorganisationen?**

**Dann sprechen Sie uns an:**

**Michael Rönsch – Geschäftsführung der Kreishandwerkerschaft Görlitz**

**Tel.: 03581 877451 / Mail: m.roensch@khs-goerlitz.de**



# Neuer Obermeister gewählt

## Innung des Kfz-Handwerkes "Oberlausitz" geht neue Wege

Nach spannenden drei Jahren war es wieder soweit: Unsere Innungsmitglieder haben am 6. Mai 2024 einen neuen Vorstand gewählt. Die Wahl fand in den Räumen der Kreishandwerkerschaft Görlitz statt, unter der Leitung von Daniel Siegel, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Görlitz. Ein besonders großes Dankeschön gilt unserem ehemaligen Innungsobermeister Uwe Henkel. Er wurde von der Mitgliederversammlung für seine außerordentliche ehrenamtliche Arbeit zum Ehreninnungsobermeister ernannt. Wir danken ihm herzlich für sein unermüdliches Engagement und wünschen Herrn Henkel alles Gute. Ehrenamt bedeutet freiwilliges Engagement, um gemeinsam Positives in der Gesellschaft zu bewirken. Dies ist auch das Ziel unseres neuen Vorstandes.

Der Innungsvorstand ist bis zum 5. Mai 2027 berufen und setzt sich wie folgt zusammen:

Obermeister: Thomas Hänsel, Bosch Car Service Thomas Hänsel, Pulsnitz; Stellv. Obermeister: Marcel Schulze, 1a autoservice Schulze, Kubschütz; Lehrlingswart: Henry Rostock, Freie Kfz-Werkstatt Henry Rostock, Radibor; Weitere Vorstandsmitglieder: Enrico Truschner, Autohaus Kieschnick GmbH, Hoyerswerda; Rüdiger Seifert, Autohaus Seifert OHG, Zittau



Uwe Henkel (links) wird durch den Kreishandwerksmeister (Mitte) und Innungsobermeister Thomas Hänsel (rechts) zum Ehreninnungsobermeister ernannt. Foto: KHS Görlitz

Bei Fragen rund um das Kfz-Handwerk oder zu der Arbeit der zuständigen Innung sprechen Sie einfach die Kollegin der Innung des Kfz-Handwerk „Oberlausitz“ an:

**Mandy Kallweit – Innungsbetreuung**

Tel.: 03588 261678 / Mail: [kallweit@kfz-oberlausitz.de](mailto:kallweit@kfz-oberlausitz.de)

## HANDWERKER GOTTESDIENST

„WerkZeuge“

o8. Sept. 2024 | 10 Uhr  
St.-Nikolai-Kirche Löbau

Mit Kindergottesdienst

Handwerks...  
... Führungen  
... Verkostungen  
... Mitmachaktionen



## Handwerk und Kirche

Handwerk und Kirche in der Männerarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens und der Kirchgemeindegemeinschaft Löbauer Region laden Handwerker, Handwerkerinnen und Gewerbetreibende sowie Interessierte am 8. September, 10.00 Uhr, herzlich zum Handwerker Gottesdienst ein. Unter dem Thema "Werkzeuge" möchten die Organisatoren die Verbindung von Handwerk und Glauben darstellen. Gottesdienste dieser Art finden jedes Jahr in verschiedenen Regionen von Sachsen statt. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Teilnehmenden einer Innung angehören, sich in einer Kirche engagieren oder nicht. Der Handwerker Gottesdienst wird als eine Würdigung handwerklicher und gewerblicher Arbeit gewürdigt. "Wir freuen uns, wenn Sie mit Ihrer Familie oder ein Vertreter Ihrer Firma den Gottesdienst besuchen", so die Organisatoren in Ihrer Einladung. Zu Beginn des Gottesdienstes findet ein Einzug mit den Innungsfahnen statt. Die Predigt halten Pfarrer Daniel Mögel und Handwerker der Region.

Im Anschluss stellen Handwerkerinnen und Handwerker auf dem Außengelände vor der Kirche die Vielfalt handwerklicher Arbeit vor. Eine Einladung zum Schauen und Mitmachen! Musikalische Begleitung mit Lutz Hanßbach, Sonderführungen zum Handwerk in der Kirche am Tag des offenen Denkmals sowie Speisen und Getränke laden zum Verweilen ein.

Am Abend gibt es in der Heilig-Geist-Kirche in Löbau "Geistliche Vokalmusik & historische Instrumente" mit dem Collegium canorum Lobaviense und dem Ensemble musicantica. Das Konzert beginnt um 19.00 Uhr.



# Volksbank Löbau-Zittau stärkt Firmenkundenbetreuung mit neuem Leiter

**Tobias Wendt will regionale Wirtschaft tatkräftig unterstützen**

Ein gebürtiger Oberlausitzer ist jetzt neuer Bereichsleiter für Firmenkunden und Baufinanzierung bei der Volksbank Löbau-Zittau eG. Tobias Wendt hat den Posten von seinem Vorgänger Jörg Reichelt übernommen, der sich beruflich verändern wollte. „Das Wichtigste ist natürlich auch weiterhin die partnerschaftliche Begleitung unserer Kunden“, sagt der 44-Jährige zum Start. Er wolle in seiner neuen Funktion die Wirtschaft in der Region mit aller Kraft unterstützen.

Mit einer breiten Palette an Erfahrungen im Bankwesen und einer tiefen Verwurzelung in der Region bringt Tobias Wendt nun eine wertvolle Perspektive ins Team ein. „Seine langjährige Tätigkeit bei renommierten Finanzinstitutionen, gepaart mit seinem Engagement für die regionale Wirtschaft, macht ihn zu einem idealen Kandidaten für diese Position“, erklärt Vorstand Karl-Anton Erath zur personellen Neubesetzung. Wendt bringe eine umfassende Expertise mit, die er sich in über zwei Jahrzehnten bei verschiedenen Arbeitgebern aneignete.

Nach dem Abitur und dem Zivildienst begann er bei der hiesigen Sparkasse. Dort sammelte er Erfahrungen im Kreditgeschäft, insbesondere in der Baufinanzierung und der Betreuung von Freiberuflern. Bei der Sparkasse betreute er später als Projektleiter den Aufbau des Geschäfts mit Kunden aus Polen und Tschechien, darunter zahlreiche Firmenkunden. Nach sechs Jahren als Leiter der Großfiliale Görlitz und als Leiter des Auslandsgeschäfts bei der Sparkasse, entschied er sich 2022 für eine neue Herausforderung. Als Mitglied der Geschäftsleitung der Firma Golden Gates Edelmetalle Görlitz sammelte er Erfahrungen in den Bereichen Finanzen, Personal und Kundenservice, bevor ihn seine Leidenschaft für das Firmenkundengeschäft Ende 2023 zur Volksbank führte.

## Aus der Region, für die Region

„Die Volksbank Löbau-Zittau ist nicht nur eine Bank, sondern ein integraler Bestandteil der Region und ihrer Entwicklung“, nennt Wendt einen weiteren Beweggrund für seine Entscheidung zum neuen Job. Mit ihren genossenschaftlichen Werten lege sie besonderen Wert auf die gute Zusammenarbeit mit ihren Firmenkunden und leiste damit einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der regionalen Wirtschaft. „Sie ist in der Region verwurzelt und agiert für die Region.“ Ein Ansatz, der sich in ihrer nachhaltigen Geschäftspolitik widerspiegeln. Einen besonderen Fokus setzt die Volksbank Löbau-Zittau eG deshalb auch auf das Thema Unternehmensnachfolge. Sie bietet dafür innovative Lösungen wie beispielsweise die Generationenberatung an. Vor



Foto: Peschel

Kurzem wurde außerdem die Genossenschaft SachsenTransfer eG gegründet. Sie will bestehende Unternehmen erhalten, wenn Nachfolger fehlen. Mitglieder der neuen Genossenschaft erwerben Anteile. Damit verfügt die Genossenschaft über Eigenkapital. Mit zusätzlichem Fremdkapital, wie einem Kredit, kann die Genossenschaft Unternehmen kaufen, für die die Nachfolge ungeklärt ist. Die neue Geschäftsführung muss nicht allein in Risiko gehen, sondern erhält ein Gehalt. Am Gewinn werden die Genossenschaftsmitglieder beteiligt.

Die fortschreitende Digitalisierung ist ein weiterer Schwerpunkt der Volksbank Löbau-Zittau eG. „Wir bauen unsere Dienstleistungen im Zahlungsverkehr und im eCommerce kontinuierlich aus“, erläutert Erath. Das Engagement der Bank auf den unterschiedlichsten Bereichen wurde 2023 belohnt. Die Oskar-Patzelt-Stiftung zeichnete sie als Premier-Bank des Jahres 2023 aus. Sie ist das einzige Kreditinstitut in Deutschland, das den renommierten Sonderpreis im vergangenen Jahr erhielt. Die Jury lobte den Kundenkontakt auf Augenhöhe und die Weitsicht der Genossenschaftsbank. „Für uns ist das Antrieb, mit unseren Kunden auch weiterhin erfolgreich zu wachsen.“ Jana Mundus



## Die Kreishandwerkerschaft Görlitz ehrt seine Silbermeister



Der Kreishandwerksmeister eröffnet die Silbermeisterfeier. Fotos: Paul Glaser

Am Freitag, dem 17. Mai 2024, war es nun endlich soweit: Über 70 Handwerksmeister und Handwerksmeisterinnen erhielten auf hoher See unter dem Motto „25 Jahre Wirken und Gestalten als Handwerksmeister und Handwerksmeisterin“ ihre Ehrung und Schmuckbriefe als „Silbermeister“. „Für uns als freiwillige Organisation des Handwerks ist es eine Ehre, den Jubilaren den silbernen Meisterbrief zu überreichen“, erklärte Kreishandwerksmeister Marcel Schulze im Vorfeld der Veranstaltung.

Die Übergabe der Schmuckbriefe erfolgte u. a. für die Gewerke des Kraftfahrzeughandwerks, des Tischler-, Metallbau-, Sanitär-, Elektro- sowie Bäcker- und Konditorenhandwerks. Über 25 Jahre ist es nun her, dass die geehrten Handwerksmeister und Handwerksmeisterinnen erfolgreich ihre Meisterprüfung abgelegt haben. Dieses Engagement wurde durch die Kreishandwerkerschaft Görlitz mit einem kleinen Festakt und der Übergabe des Silbernen Meisterbriefes mitten auf den Berzdorfer See gebührend gewürdigt. Denn nach wie vor ist das Handwerk Lebenswerk und Mission zugleich.

In ihrer Festrede würdigte und dankte Gitta Connemann – MdB – für das Engagement und die tägliche Arbeit der Ausgezeichneten. Gleichzeitig warb sie für eine Mitarbeit im Ehrenamt.



Zwei Silbermeisterurkunden erhielt Silvio Zimmermann (Mitte).

Weiterer Festredner war der Präsident der Handwerkskammer Dresden, Jörg Dittrich, der in seiner Ansprache die Bedeutung des Handwerks für eine starke Wirtschaft besonders betonte.





Auch machte er sich für den Zusammenhalt in der Gesellschaft stark. Kreishandwerksmeister Marcel Schulze wandte sich auch die Silbermeister. Dabei bedankte er sich bei den Aufgezeichneten, blickte 25 Jahre zurück und schaute positiv in die Zukunft des Handwerks.

Nach „getaner Arbeit“ wartete auf Alle ein sehr leckeres Buffet vom Gastronomie- und Cateringservice Kelichhaus, sowie das eine oder andere Getränk. In lockerer Runde ging es dann in den Heimathafen des EMS Berzdorf zurück. Dort angekommen, fand ein schöner Abend – bei abschließenden Gesprächen und Fotos – seinen gebührenden Abschluss. Der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Görlitz, Daniel Siegel, führte in Begleitung der „Jazz Trio Swingtime“ durch einen sehr kurzweiligen Abend.

Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an das Team von der EMS Berzdorf für die großartige Unterstützung. Bedanken möchte sich die Kreishandwerkerschaft Görlitz bei nachfolgenden Sponsoren und Fördergebern, die damit einen entscheidenden Beitrag zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen haben: Signal Iduna, Volksbank Löbau Zittau, WM Fahrzeugteile, Mittelstandsunion (MIT), Sparkasse Oberlausitz Niederschlesien, Buderus, Mewa – Textilservice, EFG Sachsen, Arbeitsgemeinschaft der Selbständigen (AGS), IKK classic und dem Handelshof Bautzen.



Musikalisch begleitet wurde der Abend von "Jazz Trio Swingtime".



Festrednerin Gitta Connemann wirbt für eine Mitwirkung im Ehrenamt.







# Ein voller Erfolg für Ausbildung und Studium in der Heimat

Neues aus dem Unbezahlarland: 4.000 Besucher beim 10. INSIDERTREFF des Landkreises



Fotos: Unbezahlarland

Am 25. Mai 2024 fand im Messepark Löbau der 10. INSIDERTREFF des Landkreises Görlitz statt. Die zentrale Messe für Ausbildung und Studium zog über 4.000 Besucher an und bot Schülerinnen und Schülern ab der siebten Klasse die Möglichkeit, sich über die vielfältigen beruflichen Perspektiven in ihrer Heimat zu informieren.

Mehr als 150 Ausbildungsbetriebe, Berufsschulen und die Hochschule Zittau/Görlitz präsentierten über 200 Ausbildungsberufe sowie zahlreiche Studiengänge.

Von 9.30 Uhr bis 16 Uhr hatten die jungen Besucher die Gelegenheit, mit Personalverantwortlichen ins Gespräch zu kommen und sich über ihre Wunschberufe zu informieren. Die Messe bot auch zahlreiche Mitmachangebote, bei denen die Jugendlichen praktische Einblicke in verschiedene Berufsfelder gewinnen konnten. An den Ständen berichteten aktuelle Auszubildende und Studenten aus ihrem Arbeits- und Studienalltag.

Die Vielfalt der Berufe auf dem Messegelände war beeindruckend: Zehn unterschiedliche Branchen waren vertreten, darunter Handwerk, Industrie, Gesundheit, Handel, Tourismus, IT, Dienstleistungen und öffentlicher Dienst. Im Freigelände präsentierten sich besonders die Landwirte und das Bauhandwerk mit imposanter Technik. Viele Aussteller setzten auf intensive Gespräche und anschauliche Vermittlung von Inhalten. Saskia

Heublein, Leiterin der Servicestelle Bildung der Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH, zeigte sich begeistert: „Ich bin überwältigt von den Mitmachangeboten der Aussteller. Mit welcher Professionalität und Fleiß sie ihre Messestände gestalten und die Ausbildungsinhalte vermitteln, verdient großen Respekt.“

Neben den Ausbildungsbetrieben präsentierten sich auch die beruflichen Schulzentren des Landkreises, die BA Bautzen und weitere Bildungsträger. In der Blumenhalle setzte die Hochschule Zittau/Görlitz ihre Studiengänge eindrucksvoll in Szene. Saskia Heublein lobte die Präsentation: „Es war wieder beeindruckend, was die Hochschule Zittau/Görlitz in der Blumenhalle aufgebaut hat. Wer sich für Wissenschaft, Forschung und neue Technologien interessiert, konnte stundenlang bei den unterschiedlichsten Fakultäten der Hochschule verweilen.“ Auch die BA Bautzen, die TU Dresden sowie forschungsorientierte Unternehmen wie Siemens Energy, Zeiss und NTT Data stellten in der Blumenhalle aus.

Der INSIDERTREFF versteht sich als Messe für die berufliche Orientierung und unterstützt alle Schulabsolventen, die noch einen Ausbildungs- oder Studienplatz suchen. Die Last Minute Ausbildungsplatzbörse am Info-Punkt war stark nachgefragt. Insgesamt waren die Organisatoren mit dem Interesse der Jugendlichen an der Messe sehr zufrieden.





„Wir freuen uns über die große Resonanz. Mit den 4.000 Besuchern konnten wir 1.000 Besucher mehr als im Vorjahr begrüßen“, so Saskia Heublein.

Während der Messe wurden die jungen Besucher zu ihren Kriterien bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz befragt. 69 Prozent der Befragten möchten im Landkreis Görlitz bleiben und ihre berufliche Zukunft in der Heimat sehen. 20 Prozent sind noch unsicher, und lediglich 11 Prozent planen, für Studium oder Ausbildung wegzuziehen. Diese Zahlen sprechen für die Attraktivität der Ausbildung im Landkreis Görlitz und in der Oberlausitz.

Der nächste INSIDERTREFF findet am 10. Mai 2025 statt. Saskia Heublein zeigt sich optimistisch: „Wir wünschen uns für nächstes Jahr eine ähnlich große Anzahl an Ausstellern und Besuchern.“

Der INSIDERTREFF ist eine Veranstaltung des Landkreises Görlitz, organisiert von der Servicestelle #bildung der Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH. Der INSIDERTREFF wird in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer Dresden, der Handwerkskammer Dresden, der Kreishandwerkerschaft Görlitz, der Agentur für Arbeit Bautzen und des Jobcenters Landkreis Görlitz sowie mit Unterstützung der Sparkasse Oberlausitz Niederschlesien durchgeführt.







## Schön war's

Die Innungsausfahrt der SHK-Innung Löbau-Zittau und der Metallbau-Innung Kreis Görlitz



Foto: Ines Göhlich

Am 12. April 2024 unternahmen die SHK-Innung Löbau-Zittau und die Metallbau-Innung Kreis Görlitz eine gemeinsame Ausfahrt nach Leipzig.

Unser erster Halt war das beeindruckende Völkerschlachtdenkmal, ein Symbol deutscher Geschichte und ein eindrucksvoller Start in unseren Tag. Anschließend besuchten wir das Panometer Leipzig, wo wir die faszinierende Ausstellung "Monets Kathedrale" von Yadegar Asisi bestaunen konnten. Die kunstvollen Darstellungen und die beeindruckende Inszenierung dieser weltberühmten Kathedrale hinterließen bei allen Teilnehmern einen bleibenden Eindruck.

Für das Mittagessen kehrten wir im traditionsreichen „Auerbachs Keller“ ein. In diesem historischen Restaurant, das schon Goethe in seinem "Faust" verewigt hat, genossen wir eine köstliche Mahlzeit und nutzten die Gelegenheit für gesellige Gesprä-

che und den Austausch unter den Kollegen. Nach dem Mittagessen stand eine Kanalrundfahrt durch Leipzigs Wasserstraßen auf dem Programm. Diese einzigartige Perspektive auf die Stadt ermöglichte uns einen Einblick in viele Sehenswürdigkeiten wie das „Riverboat“, moderne Lofts und hippe Restaurants, die in alten Backsteinbauten das Ufer säumen. Der Tag war ein voller Erfolg, geprägt von kulturellen Highlights, kulinarischen Genüssen und anregenden Gesprächen. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass diese Ausfahrt eine gelungene Abwechslung vom Arbeitsalltag und eine wertvolle Gelegenheit zur Vertiefung der Gemeinschaft innerhalb unserer Innungen war.

**Bei Fragen rund um das SHK- und Metallbau-Handwerk bzw. der zuständigen Innung sprechen Sie einfach die Kollegin der Innungen an:**

**Anke Hösel – Innungsbetreuung**

**Tel.: 03581 877450 / Mail: a.hoesel@khs-goerlitz.de**



A woman with short brown hair and multiple tattoos on her arms is flexing her right bicep. She is wearing a dark blue tank top and is standing in front of a green, textured wall. The tattoos include a large bear on her right arm and various floral and abstract designs on her left arm.

# S wie Starkmacher. Finanzierungslösungen. Für Ihr Unternehmen.

**Starke Lösungen für zukunftsfähige  
Investitionen jetzt neu mit  
S-Energiezuschuss.**

Damit machen wir Sie gemeinsam stark in  
Sachen Solar, E-Mobilität, Heizung, Dämmung  
und vieles mehr! Zukunft gemeinsam gestalten!

**Jetzt informieren auf  
[spk-on.de/energiezuschuss](https://spk-on.de/energiezuschuss)**



**Sparkasse  
Oberlausitz-  
Niederschlesien**



## Wechsel in der Kreishandwerkerschaft Görlitz

Zum 1. Juni wird Michael Rönsch neuer Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Görlitz sowie Leiter des örtlichen „Kompetenzzentrums Handwerk“ der Handwerkskammer Dresden. Michael Rönsch war – bis zu seinem Wechsel nach Görlitz – Bereichsleiter für Beschäftigung und Soziales im Sächsischen Umschulungs- und Fortbildungswerk Dresden e. V. (SUFW). In seiner langjährigen Tätigkeit für den renommierten Anbieter von Berufsorientierung, Berufsvorbereitung, Aus- und Weiterbildung sowie Aktivierungs-, Beschäftigungs- und Vermittlungsmaßnahmen pflegte Michael Rönsch stets einen engen Draht zum Handwerk. Dabei war es ein Ziel, Menschen zurück ins Handwerk und in das Berufsleben zu führen.

Der 51-jährige Kodersdorfer ist verheiratet und Vater eines Sohnes. Erlern hat er den Beruf des Landmaschinenmechanikers und sich danach zum staatlich geprüften Techniker für Maschinenteknik weitergebildet. In seiner neuen Position wird es seine Aufgabe sein, zusammen mit dem Ehrenamt, das die Leitlinien vorgibt, das Handwerk im Landkreis Görlitz tatkräftig zu unterstützen. „Das Vertrauen, was mir entgegengebracht wurde, gibt mir Kraft und Mut, die erreichten Ziele der letzten Jahre zu halten und gemeinsam mit dem Vorstand weiterzuentwickeln“, so der neue Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Görlitz.



Geschäftsführer Michael Rönsch. Foto: Paul Glaser

## Tag des Brotes am 5. Mai 2024

Der Tag des Deutschen Brotes am 5. Mai 2024 war eine besondere Gelegenheit, die Vielfalt und Qualität des deutschen Brotes zu feiern und das traditionelle Bäckerhandwerk zu erleben. Diesen besonderen Tag nutzte die **Bäckerinnung Oberlausitz-Niederschlesien** um mit einer Aktionswoche für das Kulturgut – Brot – zu werben und Aufmerksamkeit zu schaffen.

Ebenfalls beteiligen sich die Auszubildenden des Bäckerhandwerks im **Berufsschulzentrum Christoph-Lüders in Görlitz** an dieser Aktion. Im Rahmen des Unterrichtes wurde Brot geba-

cken und gemeinsam mit den anderen Auszubildenden verkostet, um auch den Jugendlichen das Kulturgut „Brot“ näher zu bringen (Foto).

**Sie haben Fragen zur Arbeit der Innung rund um das Bäckerhandwerk? Dann sprechen Sie uns an:**  
Ines Göhlich – Innungsbetreuung der Kreishandwerkerschaft Görlitz

Tel.: 03581 877450 / Mail: [i.goehlich@khs-goerlitz.de](mailto:i.goehlich@khs-goerlitz.de)







## Bäckermeister trafen sich in der Kaffeerösterei Büttner in Görlitz



Mitgliederversammlung der Bäckerinnung Oberlausitz Niederschlesien. Fotos: Ines Göhlich

Die Innungsmitglieder der Bäckerinnung Oberlausitz-Niederschlesien trafen sich am 28. Mai 2024 zu einer Mitgliederversammlung in der Kaffeerösterei Büttner in Görlitz.

Auf der Tagesordnung standen die Besprechung der Jahresrechnung 2023 und des Haushaltsplanes 2024, die weitere Terminplanung für das Jahr 2024 sowie die Übergabe eines Silbernen Meisterbriefes an Bäckermeister Penther aus Rothenburg.

Außerdem wurde der neue Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Görlitz Michael Rönsch vorgestellt.

Nach den offiziellen Themen genossen die Mitglieder Kaffee und



Übergabe des Silbernen Meisterbrief an Bäckermeister Hagen Penther aus Rothenburg (Mitte) mit Michael Rönsch (GF, links) und Gottfried Paul (Innungsoberrmeister der Bäckerinnung).

Kuchen und Herr Büttner erklärte den Zuhörern die Kunst des Kaffeeröstens und vermittelte ein tieferes Verständnis für die Vielfalt und Aromen von Kaffee. Die Veranstaltung endete mit zufriedenen Teilnehmern in guter Stimmung.

**Sie haben Fragen zur Arbeit der Innung rund um das Bäckerhandwerk? Dann sprechen Sie uns an:**

**Ines Göhlich – Innungsbetreuung der Kreishandwerkerschaft Görlitz**

**Tel.: 03581 877450 / Mail: [i.goehlich@khs-goerlitz.de](mailto:i.goehlich@khs-goerlitz.de)**

## Genehmigt

### Kreishandwerkerschaft Görlitz stellt sich neu auf

Wie bereits angesprochen, möchte die freiwillige Organisation mit der Satzung neue Wege gehen. Die wesentlichen Veränderungen wurden nun durch die Handwerkskammer Dresden genehmigt.

Unter **§ 6 Gastmitglieder** schaffen wir die Möglichkeit, dass sich Organisationen wie Handwerksjunioren, Versorgungswerk, ... der Kreishandwerkerschaft anschließen. Somit können wir eine breite Ansprache an die Handwerker fassen.

Bei **§ 7 Wahl und Stimmrecht** möchten wir dem Trend „nachgehen“, dass Innungen kleiner werden. Damit weiterhin eine Gewichtung je nach Größe möglich sein kann, sollen die Innungen wie folgt abstimmen: Innungen mit **bis zu 65 Mitglieder** haben **1 Stimme** in der Mitgliederversammlung; Innungen **ab 66 bis 115 Mitglieder** haben **2 Stimmen** in der Mitgliederversammlung. So aktuell bei der Elektro- oder der Tischler-Innung;

Innungen mit **über 115 Mitglieder** haben 3 Stimmen in der Mitgliederversammlung. So aktuell bei der Kfz-Innung.

Nach **§ 18** soll sich der Vorstand aus einem Kreishandwerksmeister, einem ersten und zweiten Stellvertreter und bis zu vier weiteren Mitgliedern zusammensetzen. Hinzu kommt in **§ 18** eine Amtsdauerbegrenzung des Kreishandwerksmeister auf zwei Amtszeiten (max. 8 Jahre).

In **§ 27** werden die Beiträge auf Basis des gesetzlichen Mindestlohns beschrieben und ergänzt durch einen Faktor, der jährlich benannt werden muss (Grundbeitrag). Die Berechnung erfolgt auch beim Geschäftsführungsbeitrag. Ziel ist weniger Bürokratie, Transparenz für alle Seiten und ein einfacheres Verfahren.

**Sie haben Fragen zur neuen Satzung? Dann sprechen Sie uns an: Geschäftsführer Michael Rönsch – Tel.: 03581 877451**

## Gibt Ihrem Betrieb Sicherheit: unsere Inhaber-Ausfall-Versicherung



**Meistens trifft's einen aus heiterem Himmel: Fällt der Chef eines Betriebes aufgrund von Krankheit oder Unfall aus, stehen die Räder oft still. Die neue Inhaber-Ausfall-Versicherung der SIGNAL IDUNA leistet finanziellen Ersatz.**

Vor allem kleine und mittlere Handwerksbetriebe sind oft ganz auf den Inhaber zugeschnitten. Denn er ist es zumeist, der die Aufträge reinholt. Fällt er länger aus, brechen für das Unternehmen schwierige Zeiten an. Sind die vorhandenen Aufträge erst abgearbeitet, werden zumeist die Folgeaufträge ausbleiben. Auf der anderen Seite laufen Betriebs- und Lohnkosten weiter.

Ein existenzielles Problem!

Die Inhaber-Ausfallversicherung der SIGNAL IDUNA bietet einen finanziellen Ausgleich, um die Krisensituation nach einem unfall- oder krankheitsbedingten Ausfall des Chefs zu meistern.

- für den Betriebsinhaber oder den Geschäftsführer
- 10.000 bis 400.000 € Rohertrag versicherbar
- Dynamik vereinbar
- Leistungen fließen an den Betrieb als pauschale Erstattung auf Tagesbasis

- schon ab 60 Prozent Arbeitsunfähigkeit!
- Leistung bereits nach 21, 42 oder 90 Tagen vereinbar
- Leistung für ein volles Jahr

Für Betriebe, die Mitglied einer Innung sind, ist zusätzlich eine Todesfallsumme von 50.000 Euro beitragsfrei enthalten. Sie wird gezahlt, wenn der Betriebsinhaber nach einem Unfall sterben sollte.

Mit den Leistungen aus der Inhaber-Ausfallversicherung kann das Unternehmen finanzielle Spitzen abfangen. So kann man bspw. eine Aushilfe finanzieren, die sich um Aufträge kümmert. Die Versicherungsbeiträge lassen sich zudem steuerlich als Betriebsausgaben absetzen.

**Notwendigkeit erkannt?  
Interesse geweckt?**



**Versorgungswerkbeauftragter  
für den Landkreis Bautzen**

**Alexander Wiltgrupp**  
Diplom-Betriebswirt (BA)

Kamenzer Str. 46  
01877 Bischofswerda

Mobil: (0151) 270 33 204  
Mail: alexander.wiltgrupp@signal-iduna.net  
Web: www.versicherungsknoten.de

Experte Sach- und Vermögensversicherung im  
Gewerbekundengeschäft (DVA)  
Experte Pflege- und Krankenversicherung (DVA)  
Experte Betriebliche Altersversorgung (DVA)

